

# Amtsblatt

der Stadt Halle (Saale)

9. Jahrgang/Nr. 11  
7. Juni 2001  
F25192



HALLE  Die Stadt

## Stadtteilkonferenz

Am Dienstag, 26. Juni, 17 Uhr, findet in der Turnhalle der Grundschule „Büschdorf“, Käthe-Kollwitz-Straße 2, eine weitere Stadtteilkonferenz statt, zu der Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler einlädt. Diesmal sind die Bürger der Wohngebiete Kanena, Bruckdorf, Büschdorf, Reideburg und Dieselstraße angesprochen. Bürgervereine und Bewohner können ihre Anliegen bereits im Vorfeld an das Bürgerbüro, Marktplatz 1, leiten. Am Telefon (2 21 -11 16 bzw. -11 15), per Fax (2 21 - 11 17) oder unter der E-Mail-Adresse buergerbriefkasten@halle.de werden die Hinweise aufgenommen.

## Bürgerversammlung

Am Mittwoch, 13. Juni, 19 Uhr, findet im Stadthaus, Marktplatz 2, Großer Saal, eine Bürgerversammlung zu den Planungen für die Voßstraße statt. Der Beigeordnete für Planen und Umwelt, Dr. Friedrich Busmann, stellt das Ergebnis der Überarbeitung alternativer Varianten zur Planung der Voßstraße vor. Alle Bürgerinnen und Bürger des Wohngebietes „Voßstraße“ sowie die Bewohner der angrenzenden Rudolf-Breitscheid-Straße, Ernst-Toller-Straße, der Kurt-Eisner-Straße und der Philipp-Müller-Straße sind dazu eingeladen. Das Stadtplanungsamt hatte im Juli 2000 erste Pläne zum Neubau der Voßstraße vorgestellt. Diese mussten im Ergebnis der ersten Bürgerversammlung überarbeitet werden. In den zurückliegenden Monaten haben die Planer unterschiedliche Varianten des Umbaus untersucht, geprüft und bewertet.

## Tag der Forschung

Der „Tag der Forschung 2001 - Studieren und Forschen in Halle“ prägt am Donnerstag, 21. Juni, das Geschehen auf dem halleschen Marktplatz und im Stadthaus. Nach der offiziellen Eröffnung durch OB Ingrid Häußler und Universitäts-Rektor Prof. Wilfried Grecksch um 11.45 Uhr folgt auf der Bühne am Markt ein buntes Programm mit Experimental-Schau, Musik, Sport und Theater. In diesem Jahr tritt die Martin-Luther-Universität zum vierten Mal gemeinsam mit den Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen der Stadt an die Öffentlichkeit. Es gibt Forschung und Lehre auf dem Markt zum „Anfassen“. Interessante Projekte sollen für die Bevölkerung und Studieninteressenten sichtbar und erlebbar werden. Die universitären Fakultäten, Fachbereiche und Institute, die „Burg Giebichenstein“ Hochschule für Kunst und Design und die Evangelische Hochschule für Kirchenmusik präsentieren sich mit einer breiten Palette interessanter Exponate an mehr als 50 Informationsständen und stellen ausgewählte Forschungsprojekte allgemeinverständlich vor. Das Servicebüro für Studierende wird mit einem zentralen Info-Point auf dem Markt vertreten sein. Dort gibt es über Studienmöglichkeiten, neue Studiengänge und zukünftige Studienrichtungen einiges zu erfahren. Das vollständige Programm ist im Internet zu finden unter <http://www.verwaltung.uni-halle.de/PRORFOR/TDF/PROGR.htm>.

## Kultursommer

Die neueste Ausgabe der Veranstaltungsbroschüre „Kultursommer“ ist jetzt im Ratshof, Marktplatz 1, bei der Tourist-Information sowie im Info-Point im Roten Turm und im Kulturamt, Große Brauhausstraße 4 zu erhalten. Die kostenlose Broschüre gibt es außerdem in vielen Kultureinrichtungen und Szenetreffs. Die Broschüre informiert über das tägliche Kulturangebot vom 1. Juni bis 31. August 2001. Darüber hinaus sind alle Ausstellungen in den Museen und Galerien der Stadt, in den Franckeschen Stiftungen, beim Halleschen Kunstverein, im Künstlerhaus 188, im Botanischen Garten und im Ratshof sowie am Universitätsplatz verzeichnet.



Ganz im Zeichen barocker Händelmusik steht die Saalestadt wieder zu den Festspielen, hier ein Konzert in der Marktkirche.

Starke Präsenz englischer Künstler zu den 50. Händel-Festspielen

## Brückenschlag zur Wahlheimat

**(PbL) Mit über 31.000 angebotenen Eintrittskarten für 43 Veranstaltungen brechen die 50. Händel-Festspiele alle bisherigen Rekorde. Noch vor vier Jahren lagen gerade einmal 13.000 Tickets an den Kassen.**

„Auch wenn bereits ein Großteil in alle Herren Länder verschickt wurde, haben die Hallenser noch Chancen im Besucherbüro des Festivals“, ermuntert Dr. Hanna John von der Festspieldirektion. Die meisten Veranstaltungen seien allerdings ausverkauft, darunter die beiden Opern Rodrigo und Tamerlano sowie der Messias und das Abschlusskonzert, doch auch hier ergeben sich vereinzelt Kartenrückgaben - die Gelegenheit für Händelfreunde.

Das trifft auch für das Eröffnungskonzert am 8. Juni zu. Bundeskanzler Gerhard Schröder wird nach Halle kommen und damit die Bedeutung des Musikfestes unterstreichen. Die zweite Heimat des großen Komponisten wird ebenfalls durch den britischen Botschafter, Sir Paul Lever, würdig vertreten sein.

Dafür sorgen viele Gäste von der Insel, darunter bedeutende Musikwissenschaftler wie der vorjährige Träger des Händelpreises Prof. Donald Burrows. Zudem bestimmen englische und schottische Künstler auf den Konzertpodien entscheidend das Niveau der Händel-Festspiele mit.

Gleich am Eröffnungsabend wird Nicholas McGegan am Dirigentenpult einen hörbaren Beweis dafür liefern. Den Barockspezialisten verbindet eine langjährige Zuneigung zu Händel, seit gut einem Jahrzehnt steht er den Festspielen in Göttingen als Künstlerischer Leiter vor.

Zu den Festspielen in der Geburtsstadt des Komponisten hat McGegan bereits 1991 gastiert. Damals äußerte er in einem Interview, dass Halle der bedeutendste Ort der Händelpflege auf dem Kontinent sei, 1993 erhielt der sympathische Dirigent und Cembalist als erster den neu geschaffenen Händel-Preis der Stadt Halle.

Übrigens, unter den bisherigen acht Preisträgern tragen sechs einen britischen

Pass in der Tasche. Mit Trevor Pinnock und Howard Arman stehen zwei weitere Preisträger auf dem diesjährigen Programm.

Zu einer Besetzungsänderung kommt es beim Oratorium „Belshazzar“ am 14. Juni in der Marktkirche. Aus gesundheitlichen Gründen hat Philippe Herreweghe seine Konzertverpflichtungen für diesen Sommer absagen müssen. Statt dessen wird sein langjähriger Assistent Daniel Reuss den Takt angeben. Der Amsterdamer Professor kennt das Collegium Vocale Gent bestens und bereitet dieses Ensemble auf die Dirigate von Herreweghe vor. Die Handschrift des Meisters bleibt dadurch gewahrt.

Ganz ausfallen muss leider die zu den Händel-Festspielen vorgesehene Veranstaltung Horses & Music am 16. Juni 2001. Wie der Veranstalter, der Hallesche Reitverein Hubertus 65 Seeben e.V. der Festivalleitung erst jetzt mitteilte, seien „unvorhergesehene technologische Probleme“ dafür verantwortlich. Die Eintrittskarten für diese Veranstaltung werden im Besucherbüro der Händel-Festspiele (Händel-Haus) sowie an den Vorverkaufskassen, an denen die

Karten erworben worden sind, wieder zurückgenommen. Neben dem offiziellen Festspiel-Programm finden sich im halleschen Kulturkalender weit über 100 Veranstaltungen, die sich auf das größte Musikfest Sachsen-Anhalts beziehen.

So wird der Marktplatz an beiden Wochenenden genutzt, um den weitgereisten Händelgästen, aber auch den Hallensern im Stadtzentrum Abwechslung zu bieten. Hier präsentiert sich zum traditionellen Händels Open u. a. UNICEF Halle mit einer Versteigerung (Sonntag, 17. Juni 2001, 17 Uhr).

Der Salzgrafenplatz, zwischen MDR-Gebäude, Georg-Friedrich-Händel-HALLE und Stadtwerken auf der Spitze, wird gleich mehrmals als Veranstaltungsplatz genutzt - bemerkenswert ist dort die „Wassermusik“, die Klaus Adolphi beisteuert. Der leidenschaftliche Paddelbootfahrer und Musiker hat entlang der Saale Flusslandschaften aus der Bootsperspektive fotografiert und „garniert“ seine Beobachtung mit eigener Musik (8. Juni, 22.30 Uhr). Am 9. Juni gehört der Marktplatz der Kunst. Wie bereits in den Vorjahren präsentieren sich Bildende Künstler, Galerien und Kunstvereine.



## Inhalt

**BMW: Halle garantiert absolute Planungssicherheit**  
Seite 2

**Beschlussübersicht der 21. Tagung des Stadtrates**  
Seite 3

**Zukunftschancen für die hallesche „Platte“**  
Seite 4

**Neue Aktion 2001: Pflegeeltern gesucht**  
Seite 6

**Bekanntmachungen und Ausschreibungen**  
ab Seite 8

## Bundeskulturstiftung

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler hat die Haltung von Günter Grass zum möglichen Standort einer geplanten Bundeskulturstiftung sehr begrüßt. Es sei für die neuen Bundesländer sehr wichtig, dass solche bedeutenden neuen Bundeseinrichtungen hier ihren Sitz haben. „Die Bundeskulturstiftung in Halle würde ein sicht- und anfassbares Stück deutsche Einheit bedeuten.“ Zudem werde damit bundesweit der Stellenwert der Kultur- und Universitätsstadt Halle gewürdigt. „Es muss unser Ziel sein, dass die Städte in den neuen Bundesländern an ihre Bedeutung vor dem Krieg wieder anknüpfen und auch die Stadt Halle wieder eine gewichtige Rolle im Herzen Deutschlands spielt.“ Die Kultur werde von der Stadt als Standortfaktor begriffen. So investiere sie ganz bewusst bereits über Jahre hinweg einen bedeutenden Anteil des städtischen Haushalts in die Finanzierung der Kultureinrichtungen. Jedes Jahr fließen im Schnitt kontinuierlich 130 Millionen DM (davon trägt das Land 38 %) in die kulturellen Institutionen und Organisationen in der Stadt. Die Oberbürgermeisterin zeigte sich darüber erfreut, dass auch die Franckeschen Stiftungen bereit seien, die neue Einrichtung aufzunehmen. Die OB bedankte sich bei Günter Grass persönlich für dessen Engagement für die Saalestadt und lud ihn zu einem Besuch nach Halle ein.

## Entente florale

Die Stadt Halle beteiligt sich in diesem Jahr mit zahlreichen Projekten am Bundeswettbewerb „Entente Florale“. So soll sich zum Beispiel vom Bahnhof ein grünes Band durch die Innenstadt ziehen. OB Ingrid Häußler hat Bürger, Händler und Gewerbetreibende zum aktiven „Mitmachen“ aufgerufen. Mit der Teilnahme am Wettbewerb dokumentiert die Stadt ihr Engagement bei der Gestaltung eines attraktiven grünen Stadtbildes. Die Oberbürgermeisterin informiert am 18. Juni die Jury über Vorhaben zur Freiraumstruktur der Stadt und zu grünordnerischen Konzepten. Im Anschluss wird die Jury an unterschiedlichen Orten die „grünen Lungen“ der Saalestadt bewerten. *Fotos (2): G. Hensling*

## Weiterbildungskatalog 2001

Nach erfolgter Aktualisierung liegt nun die Ausgabe des Weiterbildungskataloges für das Jahr 2001 vor. In Zusammenarbeit des Amtes für Wirtschaftsförderung mit den halleischen Bildungsträgern wurde ein umfassendes Informationsmaterial zur Aus- und Weiterbildung in der Stadt Halle erstellt. Im Katalog stellen 42 Unternehmen der halleischen Weiterbildungsbranche auf über 90 Seiten ihr Leistungsprofil sowie ihr Angebotsspektrum vor. Im Vorwort bezeichnet Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler die Weiterbildung als wirtschaftlichen Standortfaktor ersten Ranges und appelliert an die Bereitschaft zur permanenten Weiterbildung und zur Sicherung beruflicher Qualifikationen im Strukturwandel von der Industrie hin zur Dienstleistungsgesellschaft. Interessierte Bürger und Bürgerinnen können den halleischen Weiterbildungskatalog an der Pforte des Rathshofes, beim Arbeitsamt, im Berufs- und Informationszentrum Halle, bei der Handwerkskammer sowie bei der Industrie- und Handelskammer Halle beziehen. Der Katalog ist auch telefonisch unter 2 21 - 47 75 oder über die E-Mail-Adresse thomas.andres@halle.de zu bestellen.

## Motorjacht „Giebichenstein“

Die Motorjacht „Giebichenstein“, das ehemalige Pionierschiff, wurde durch das Boot-Center Halle liebevoll restauriert und wieder in Betrieb gesetzt. Die zweite Jungfernfahrt der „Giebichenstein“ erfolgte am Pfingstmontag. Seit etwa 2½ Jahren ist das Boot-Center eine feste Adresse für alle Wassersportfreunde in Halle und in der Region. Das Boot-Center ist ein förderwürdiges Vorhaben im Rahmen des Städtetzwerkes „Blaues Band“, an dem die Stadt Halle (Saale) beteiligt ist. Unmittelbar am Hafen Halle werden das Boot-Center zu einem Wassertouristikzentrum entwickelt und die bestehenden Geschäftsfelder (u. a. Yachtschule, Bootsverkauf, -service, Bootsliegeplätze, Charterangebot) ausgebaut.

## Fachberatung für Sehgeschädigte

Die nächste Fachberatung für Sehgeschädigte (Stadt Halle/Saalkreis) durch das Landesamt für Versorgung und Soziales findet am Mittwoch, 13. Juni 2001, im Gesundheitsamt Halle, Selkestraße 11 (Haltestelle Gimritzer Damm) statt. Es berät der Fachberater für Sehgeschädigte und Landesarzt für Sehbehinderte, Priv. Doz. Dr. med. Moeller. Zur Vermeidung von Wartezeiten wird um telefonische Anmeldung am Donnerstag, 7. Juni, und am Montag, 11. Juni 2001, unter Telefon 6 91 - 23 14 gebeten.

## Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten zwei Wochen feiern 21 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag.

Sein 100. Lebensjahr vollendet am 8. Juni **Richard Ebert** in der Beesener Straße, 95 Jahre werden am 6. Juni **Elisabeth Sachse** in der Dessauer Straße, am 7. Juni **Alma Franke** in der Otto-Nagel-Straße, am 16. Juni **Walter Funkat** in der Dölauer Straße und **Frida Terpe** im Johannes-Jänicke-Haus in der Burgstraße, am 17. Juni **Margarete Heße** im Johannes-Jänicke-Haus in der Burgstraße und **Anna Wolter** in der Wittenberger Straße, am 18. Juni **Elsa Rechner** in der Minsker Straße und am 19. Juni **Gertrud Albrecht** in der Zerbster Straße. Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blicken am 6. Juni **Emma Müller** in der Möckernstraße, am 8. Juni **Irene Kühne** im Amselweg, am 11. Juni **Walter Wilhelm** in der Mendelejewstraße, **Martha Spangenberg** in der Marthastrasse und **Else Frönicke** in der Merkurstraße, am 13. Juni **Luis Buchwald** in der Otto-Stomps-Straße und **Hilda Starke** in der Merseburger Straße, am 14. Juni **Gertrud Kranz** in der Lutherstraße, am 16. Juni **Hildegard Künzel** in der Oppiner Straße und **Cäcilie Plötz** in der Zerbster Straße, am 18. Juni **Ely Mörstedt** am Rennbahnring und am 19. Juni **Emmy Wolski** in der Theodor-Roemer-Straße. Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zum Ehrentag und erfreut sie mit dem traditionellen Blumenstrauss in den Stadtfarben Weiß und Rot.



Die Abbildung zeigt die Lage des vorbereiteten Industriegebietes nahe der Stadt und der A 14. (Stadtvermessungsamt)

Die Stadt zieht Bilanz

# BMW: Halle garantiert absolute Planungssicherheit

**(soc/dfu) „Das war eine Tour de Force mit enorm hohen Kriterien-Hürden, die die Stadt Halle aus unserer Sicht alle genommen hat“, resümierte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler am 30. Mai im Rathaus. Als Teamchefin des Projekts Industriegebiets-Entwicklung und Teilnehmer im Wettbewerb um den zukünftigen BMW-Standort informierte die Oberbürgermeisterin über den Stand der Stadt.**

In den Unterlagen, die Halle bereits in der vergangenen Woche nach München geschickt habe, sei dokumentiert, dass das von der Stadt zur Verfügung gestellte Industriegebiet ab 1. Juni baureif sei. OB Häußler: „Damit hat das Halle-Team in

der Rekordzeit von nur sieben Monaten auf 230 ha Industriegebiet absolute Planungssicherheit hergestellt.“ Häußler weiter: „Bei diesem Rennen haben wir nicht daran gedacht, wer vor uns fährt, sondern nur, wie BMW am besten und vor allem planungssicher in Halle fährt.“

Statistischen Erfahrungen zufolge nehmen Industriegebiets-Entwicklungen dieser Größenordnung aufgrund ihrer Komplexität in der Regel in Deutschland bis zu zwei Jahre in Anspruch. In Halle hingegen habe man dies in sieben Monaten geschafft. Häußler unterstrich, dass auch Genehmigungs-Verfahren in den neuen Bundesländern trotz der schwierigen Gesetzeslage schneller abgewickelt würden

als im alten Bundesgebiet. Halle hat bei der Entwicklung dieses Industriegebiets neue Wege beschritten. Bei diesem Projekt ging es um über 180 Flurstücke und rund 80 Eigentümergebiet. Deshalb standen Projekt-, Zeit- und Kosten-Management im Vordergrund. Das hieß vor allem: zügige und effiziente Parallel-Bearbeitung aller notwendigen Arbeitsschritte. Folglich wurden sämtliche Aufgaben der Erschließung der Grundstücke seit November 2000 parallel bearbeitet. Dazu holte sich die Stadt Halle kompetente Partner ins Rathaus. Das Projektmanagement wurde dem Generalplaner OBERMEYER ALBIS-BAUPLAN Leipzig-München übertragen. Das Gesellschaftsmodell erarbeitete die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft WEDIT Halle-München. Die rechtliche Betreuung aller Verfahrensabläufe, insbesondere des Umliegungsverfahrens für die Grundstücke übernimmt die Sozietät Haarmann, Hemmelrath & Partner München. Die Abwicklung erfolgt über die eigens für diesen Zweck gegründete stadteigene Entwicklungsgesellschaft Industriegebiet Halle-Saalkreis mbH & Co. KG.

Das Projekt dieser Industriegebiets-Entwicklung sei Beispiel und Ausdruck für unternehmerisches Handeln einer ostdeutschen Großstadt. Sie habe auf allen Ebenen und in allen Gremien Mut zum Risiko bewiesen. „Bei der neuesten Industrie-Standort-Entwicklung hat der Stadtrat von Halle mit mutigen politischen Beschlüssen für die Baurechtschaffung auf einem exzellenten, großen Gewerbegebiet ein deutliches Signal gegeben“, so Häußler.

Viele Mitwirkende seien rund um die Uhr, sogar ehrenamtlich, mit großem Engagement im Einsatz. Dazu gehören zahlreiche Stellen außerhalb der Stadtverwaltung, wie Regierungspräsidium, Ämter und Behörden.

Das Gesamtprojekt „Grundstücke“ und „Planung“ konnte auch deshalb in kürzester Zeit gelöst werden, weil Halle und die betroffenen vier Gemeinden grenzüberschreitend gehandelt haben.

Bei der technischen Abwicklung des (Fortsetzung auf Seite 3)



Blick in den neuen Park in Heide-Süd.

(Foto) SPA

## Großes Parkfest in Heide-Süd

**(SPA) Die neue Parkanlage zwischen Halle-Neustadt und Heide-Süd kann am Sonnabend, 16. Juni, von den Hallenserinnen und Hallensern in Besitz genommen werden. Die offizielle Eröffnung und Freigabe des Parks nimmt Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler um 10 Uhr vor.**

Dort, wo über nur eineinhalb Jahre schweres Baugerät den Boden „modelliert“ und Landschaftsbaubetriebe die Gestaltung und Bepflanzung der Flächen übernommen haben, lädt die Stadt im jetzt fertiggestellten ersten Teilabschnitt des Parks (25 ha) zum Feiern ein. Die Veranstaltungen werden sich dann über den ganzen Tag bis zum frühen Abend erstrecken und sicher viel Spaß und Entdeckerfreude bei allen Besuchern hervorrufen. Der 16. Juni steht ganz im Zeichen von Sport, Spiel und Erholung - also Nutzungen, denen das Areal als Landschaftspark langfristig dienen wird.

Veranstaltungsschwerpunkte sind die neuen Sport- und Spielflächen im Bereich der BUNA-Sportanlage Lilienstraße sowie die Freitreppenanlage zur ehemaligen Landesheilanstalt. Das große Spielschiff in der Nähe der BUNA-Sport-

anlage wurde bereits zur Nutzung freigegeben. Der offizielle „Stapellauf“ wird jedoch jetzt nachgeholt. Das Schiff soll getauft werden und einen Namen erhalten. Auf der benachbarten Skater-Anlage findet ein Inline-Skater Kontest statt. Auf den Sportplätzen wird der Städtevergleich Halle-Karlsruhe im Fußball ausgetragen, die Beach-Volleyballfelder finden ihre Einweihung in einem offenen Turnier.

Wer sich unter fachlicher Begleitung den neuen Park anschauen will bzw. konkrete Fragen nach den zukünftigen Baumaßnahmen in Heide-Süd hat, schließt sich einem Parkrundgang an.

Der Bereich um die Freitreppenanlage zur ehemaligen Landesheilanstalt lädt hingegen mit Gastronomie, Musik und Modenschau zum Verweilen ein. Weiterhin sind für diesen Tag Aktionen der in Heide-Süd tätigen Bauträger geplant. So veranstaltet z. B. die Fa. Weisenburger Wohnbau GmbH das Richtfest am sogenannten Denkmalhof.

Verliert man doch einmal den Überblick über die laufenden Veranstaltungen, erhält man ihn mit Sicherheit von der Aussichtsplattform des 40 Meter-Turmdrehkrans wieder.

## Party zum Schulbeginn

Auch in diesem Jahr findet die durch das Amt für Kinder, Jugend und Familie und dem Hotel Maritim Halle organisierte traditionelle „Größte Schuleinführungsparty in Sachsen-Anhalt“ unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Dagmar Szabados statt - und zwar am 11. August von 11 bis 15 Uhr im „Maritim“. Für kulinarische Freuden sorgen Hoteldirektor Riegger und sein Team. Das reichhaltige Lunchbuffet kostet 35 DM pro Person, Kinder von 6 bis 14 Jahren zahlen 20 DM. Die kleinen ABC-Schützen speisen an ihrem besonderen Tag kostenfrei. Das unterhaltsame Non-stop-Bühnenprogramm und ein unterhaltsames Rahmenprogramm gestalten die Mitarbeiter des Amtes für Kinder, Jugend und Familie. Hüpfburg, Bastelstraße, Glücksrad, Kindersminkshop sind dabei nicht die einzigen Knüller. Es gibt Anregungen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung, eine gesunde Lebensweise und Ferienzele für die Familie. Reservierungen sind unter Tel. (03 45) 51 01 - 7 13 oder per E-Mail-Adresse HAL@MARITIM.de möglich.

## Netzwerk entsteht in Halle

Am 28. Mai nahm der Beigeordnete für Wirtschaftsförderung, Beschäftigung und Liegenschaften, Hans-Dieter Walter, an der Eröffnungsveranstaltung des „eBusiness Competence Center net4com“ im Congress Center Leipzig teil. Das E-Business-Netzwerk präsentierte erstmals in der Öffentlichkeit seine Ziele, Aufgaben und Leistungen. Dabei stellten der Wirtschaftsbeigeordnete der Stadt Halle das Konzept „Halle digital“ und das halleische Softwarehaus Ruppach seine E-Business-Lösung für den Bereich der Entsorgungswirtschaft vor. Die Institute für Wirtschaftsinformatik der Universitäten Halle-Wittenberg und Leipzig sind zusammen mit der itCampus GmbH Leipzig-Halle-Wittenberg Initiatoren des neuen Netzwerkes. Net4com - Partner aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung - wird Projekte im Bereich E-Business und E-Government entwickeln. Moderne IT-Lösungen werden den Firmen, Einrichtungen und Institutionen angeboten, damit sich eine leistungsstarke und wettbewerbsfähige Region in Mitteleuropa entwickeln kann.

## Wandern an der Wilden Saale

Erschienen ist gerade die „Wanderroute zwischen Mühlgraben und Wilder Saale“. Das Wanderfaltblatt Nr. 7 vervollständigt die Serie „Wandern in Halle und Umgebung“ der Projektgruppe Naherholung der HAL-Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH. Als eine der beliebtesten Strecken führen die Wege über acht Kilometer durch das grüne Saaletal im Herzen der Stadt. Den Ausgangspunkt bildet die Steinmühlbrücke auf der westlichen Seite der Burgstraße gegenüber des Mühlweges. In Richtung Norden führt der Weg entlang am Riveufer bis zur Giebichensteinbrücke und hinüber auf die gegenüberliegende Uferseite der Saale. Dann geht es in südlicher Richtung immer entlang der Peißnitzinsel bis zur Elisabethbrücke. Von dort folgt man einem Stück des Weges durch die historische Altstadt mit ihren eindrucksvollen Sehenswürdigkeiten - wie z. B. Salinemuseum, Dom und Moritzburg. Von dort geht es zur Würfelwiese, die zum Landschaftsschutzgebiet Saaleal gehört. Nach etwa zwei Stunden steht der Wanderer wieder am Ausgangspunkt. Das Wanderfaltblatt können sich Bürger im Technischen Rathaus, Hansering 15, abholen.

# Amtsblatt

der Stadt Halle (Saale)

HALLE ★ Die Stadt

### Herausgeber:

Stadt Halle (Saale), Die Oberbürgermeisterin  
**Verantwortlich:** Dr. Dirk Furchert, Amtsleiter des Presse- und Werbeamtes der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale)  
 Tel.: (03 45) 2 21 - 41 20, Fax: (03 45) 2 21 - 41 22  
 Internet: www.halle.de; E-Mail: amtsblatt@halle.de

### Redaktion:

Heidelore Staroske (Leitung)  
 Hildegard Hänel  
 Redaktionsschluss: 28. Mai 2001  
**Verlag:** Köhler KG, Marthastr. 14, 06108 Halle (Saale), Tel.: (03 45) 2 02 12 19, 2 03 54 69, 2 03 54 70, 2 03 54 71 Fax: (03 45) 2 02 47 50  
**Geschäftsführer:** Wolfgang Köhler

### Anzeigenleitung:

Carsten Kleinert  
 Anz.: Gerald Rüster, Stephanie Meister, Horst Patruny  
**Vertrieb:** Köhler KG, M.-Brautzsch-Str. 14, 06108 Halle (Saale), Tel. (03 45) 2 02 15 51, Fax (03 45) 2 02 15 52, E-Mail: koehler-halle@t-online.de  
**Druck:** AROPRINT Druck- und Verlagshaus GmbH, Bernburg  
 Das Amtsblatt Halle erscheint 14-tägig. Auflage: 134.000 Stück. Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 6 v. 02.02.2001. Der Abonnementspreis beträgt jährlich DM 100 zzgl. MwSt. innerhalb der Stadt Halle (Saale). Bestellungen nimmt der Verlag entgegen. Privathaushalte erhalten eine kostenlose Briefkastensendung, soweit dies technisch möglich ist.



## Beschlussübersicht der 21. Sitzung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) am 23. Mai 2001

### Öffentliche Beschlüsse

Beschluss des Stadtrates zur **Währungsumstellung von DM auf Euro von Satzungen u. Stadtratsbeschlüssen**  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01464

Umstellung der Währungsangaben von DM auf Euro in **Normen im Bereich des Schulverwaltungsamtes** (keine Satzungsänderungen)  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01385

VV-Nr.01/2001 - Währungsumstellung von DM auf Euro in der Stadt Halle hier: Umrechnung der **Richtlinie für die Förderung des Sportes** in der Stadt Halle (Saale) ab dem 01.01.2002  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01358

**Eintrittspreise** für eigene Veranstaltungen der Konzerthalle „Ulrichskirche“ und des Stadtsingechores zu Halle ab dem 01.07.2001  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01284

Freier Eintritt für städtische Museen am **Tag des offenen Denkmals**  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01352

Promenade Hansering Oberflächengestaltung **Tiefgarage**  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01287

Neugestaltung **Fußgängerzone** Wohngebietszentrum „Treff“, Neustadt, Bauabschnitt II und III  
Vorlagen-Nr.: III/2000/01109

Bebauungsplan Nr. 105 **Gartenstadt Nietleben** - Abwägungsbeschluss  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01265

Bebauungsplan Nr. 105 **Gartenstadt Nietleben** - Satzungsbeschluss  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01266

Abwägungsbeschluss z. Entwurf des Bebauungspl. Nr. 113, Wohnbebauung Halle-Reideburg, **Zwickauer Str.**  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01292

Beschluss zur Sitzung des Bebauungsplanes Nr. 113, Wohnbebauung Halle-Reideburg, **Zwickauer Straße**  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01291

Regelung zum **Radverkehr** in der Leipziger Straße, auf dem Marktplatz und im Fußgängertunnel  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01228

Änderungsverfahren zum **Flächennutzungsplan** der Stadt Halle (Saale) lfd. Nr. 5, Industriegebiet Halle-Saal-

kreis an der A 14  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01445

Beschluss zur Bildung eines Gestaltungsbeirates und Beschluss für den Erlass der **Geschäftsordnung für den Gestaltungsbeirat** (GBR)  
Vorlagen-Nr.: III/2000/00980

Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 123 **Diakoniewerk Halle**  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01449

Änderung der **Straßenverläufe** von zwei Straßen  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01473

Außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung für das Vorhaben Gestaltung **Hansering**  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01513

**Nichtöffentliche Beschlüsse**  
Nutzungsbedingungen für die **Vermietung von Räumen** an gemeinnützige Träger  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01282

Beauftragung **Rettungsdienstleistungen** für die Stadt Halle (Saale) in den Losen 1, 2.1, 2.2, 2.3, 3 und 4  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01422

Beschaffung von **SAP-Lizenzen**  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01423

**Verkauf** kommunaler und in der Verfügungsbefugnis der Kommune stehenden Grundstücke  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01439

**Steuerangelegenheit**  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01441

Vergabe n. VOB - HBA 011/2001 Berufsfeuerwehr Halle-Neustadt, An der Feuerwache 5, Lief., Montage u. Einrichtung einer **Einsatzleitzentrale** (Inform.- u. Kommunikationstechnik)  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01468

Migration und Erweiterung von **Oracle-Lizenzen**  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01460

Neubau **Polizeipräsidium** am Standort Merseburger Str. in modifizierter Form  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01512

**Zurückgezogene öffentliche Beschlussvorlagen und abgelehnte Sachanträge**  
Richtlinie für die Vergabe von **Investitionszuschüssen** zur Neuschaffung von alten- und behindertengerechten Mietwohnungen in der Stadt Halle

Vorlagen-Nr.: III/2001/01353

Sachantrag der MBL-Fraktion zur Beschlussvorlage III/2001/01228, Regelung zum **Radverkehr**  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01482

**Zurückgezogene nichtöffentliche Beschlussvorlagen**  
**Ankauf und Weiterkauf** von Grundstücken in der Innenstadt  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01312

**Beschlossene Anträge von Fraktionen und Stadträten**  
Antrag der CDU-Fraktion - Neubenennung eines Mitgliedes für den **Theaterausschuss** des neuen theater/schauspiel halle (nt)  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01461

Antrag des Stadtrates Lehmann, CDU betreffend die **Ausschilderung der halleschen Autobahnausfahrt** - Zentrum - auf der A14  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01472

Antrag der CDU-Fraktion in modifizierter Form zur Vorbereitung des **1200-jährigen Jubiläums** der Stadt Halle (Saale)  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01474

Antrag der MBL-Fraktion zur Auswertung der **Stadtteilkonferenzen**  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01479

Antrag der SPD-Fraktion zur Erstellung eines **Stadtführers** für die Stadt Halle  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01485

**Verwiesene und erledigte Anträge von Fraktionen und Stadträten**  
Antrag der SPD-Fraktion zur Durchführung des **Kinosommers 2001**  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01463

*verwiesen in den Kulturausschuss*

Antrag der Stadträtin Weiß, CDU, betreffend die Schaffung der Voraussetzungen zur Durchführung eines **Erzeugermarktes**  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01471

*erledigt*

**Anfragen von Stadträten**  
Anfrage des Stadtrates Krause, SPD, zur Inanspruchnahme von **Arbeitnehmerüberlassung** durch Kommunalverwaltung, kommunale Betriebe bzw. bei städtischer Beteiligung  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01448

*beantwortet*

Anfrage des Stadtrates Lehmann, CDU, zur **Verunreinigung** der Straßen und Gehwege durch Werbematerial und Anzeigenblätter  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01451

*beantwortet*

Anfrage der Stadträte Dr. Bergner und Godenrath, CDU, zur **Gebührensatzung für Kindertageseinrichtungen**  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01452

*wird im August 2001 beantwortet*

Anfrage des Stadtrates Godenrath, CDU, betreffend den Zustand hallescher **Spielplätze**  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01453

*wird im Juni 2001 beantwortet*

Anfrage der SPD-Fraktion zur Öffnung des **Leipziger Turmes** für Besichtigungen  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01462

*beantwortet*

Anfrage des Stadtrates Biesecke, SPD, zu den Kosten des **ARD-Orchestertreffens**, Vergleich Plan/Ist

Vorlagen-Nr.: III/2001/01465

*wird Ende Juni 2001 beantwortet*

Anfrage der Stadträtin Dr. Bergner, CDU, zur Charakterisierung des **„Rechten Spektrums“**  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01475

*beantwortet*

Anfrage des Stadtrates Weiland, HAL - Bündnis 90/DIE GRÜNEN, zu **Asylbewerberzahlen**  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01476

*beantwortet*

Anfrage der MBL-Fraktion zur Erhebung von **Straßenreinigungsgebühren**  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01480

*beantwortet*

**Zur Kenntnis genommene Mitteilungen**  
Information zum weiteren Vorgehen bei der Aktualisierung und Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes Halle (REK I) zum REK II  
Vorlagen-Nr.: III/2001/01490

**Bernhard Bönisch**  
Vorsitzender des Stadtrates

## Halle garantiert absolute . . .

(Fortsetzung von Seite 2)

Projekts nutzte Halle ein internet-gestütztes Daten-Management-System, das sogenannte „ProjectNet“. Dadurch wurde erreicht, dass alle Prozesse beschleunigt und jeder Vorgang kontinuierlich tagesaktuell dokumentiert wurde. „ProjectNet“ bewirkte ein reibungsloses Zusammenspiel aller Beteiligten vom Projektträger über Planer bis hin zu Behörden. Sie alle konnten unabhängig von Raum und Zeit auf das System zugreifen. Dadurch konnten schnelle und effiziente Kommunikation untereinander generiert und rasche Entscheidungen herbeigeführt werden.

Das gewünschte Ergebnis aller Parallelprozesse war, so Häußler, Zeitersparnis und dadurch Kostenreduzierung.

Die Stadt mit ihrem optimal entwickelten Wirtschafts- und Industrieraum bietet zukunftsorientierte Voraussetzungen, so die OB. Die Standort-Vorteile reichen von ausgefeilter Infrastruktur, wie dem naheliegenden Interkontinental-Flughafen, einem der wenigen Nacht-Fracht-Drehkreuze, allen wichtigen Autobahn- und Bahnverbindungen sowie Hafenanlagen, über günstiges Lohngefüge bis hin zu umfassenden den sogenannten „weichen“ Standort-Faktoren, von Handel bis zu modernem Design.

Halle ist dabei, sich als Technologie-Standort zu etablieren. Häußler verwies in diesem Zusammenhang auf den Wissenschafts- und Innovationspark, WIP. Nach amerikanischem Muster formierte sich hier auf 130 ha ein sogenanntes Quality Network in Clustern, also eine Zusammenführung von universitären Forschungs-Bereichen, außeruniversitären Forschungs-Instituten und technologie-orientierten Unternehmen.

Häußlers Fazit: „Halle ist ein fairer Wettkämpfer. Dass wir soweit gekommen sind, ist für das Halle-Team ein zukunftsweisender Etappensieg.“ Nun warte man mit Spannung auf die BMW-Entscheidung.

Anzeigen

### Hallesche Kinder suchen Pflegeeltern



#### Wir suchen

Eltern aus Halle auf Zeit für Kinder, die aufgrund von Problemen nicht bei ihren Eltern leben können.

#### Sie haben

Erfahrung im Umgang mit Kindern und bieten Wärme und Geborgenheit in Ihrer Familie.

#### Wir bieten

Eine intensive Vorbereitung, Beratung und Begleitung, Weiterbildung und Pflegegeld.

#### Informationsveranstaltung am:

26.06.2001 um 17 Uhr  
17.07.2001 um 17 Uhr  
14.08.2001 um 17 Uhr  
18.09.2001 um 17 Uhr  
23.10.2001 um 17 Uhr  
20.11.2001 um 17 Uhr  
18.12.2001 um 17 Uhr

#### Kontaktadresse:

Stadt Halle (Saale)  
Amt für Kinder, Jugend und Familie  
Adoptionsvermittlung/Pflegekinderdienst  
Schopenhauerstr. 4  
06114 Halle (Saale)

## Canon

Analog- u. Digitalkopierer  
Schwarz/weiß oder Vollfarbe

Normalpapier-Telefaxgeräte  
auf Bubble-Jet- oder Laserbasis

Laser- u. Bubble-Jet-Drucker

Digitalkameras, Scanner

**(03 45) 5 12 69 53**

BBS Büromaschinen-Service GmbH  
Berlin & Co. Handels KG  
Niederlassung Halle  
Hordorfer Straße 1  
06112 Halle

Service & Verkauf  
Verbrauchsmaterial



### Volkssolidarität 1990 e. V. Halle (S.) Ihr kompetenter und vertrauter Partner!

Geschäftsstelle - Reilstr. 54, 06114 Halle  
Tel.: 0345/5 24 56-0, Fax: 5 24 56-22  
e-mail: vs90e.v.halle@t-online.de  
homepage: http://home.t-online.de/home/vs90e.v.halle/

#### Unsere Einrichtungen und ihre Leistungen - wir sind für Sie da!

##### Hauskrankenpflege - über die Ambulanten Pflegedienste

• Südstraße 63 Tel. 0345/21178-0 Fax: 21178-26  
finden Sie wegen Umbau des Objektes unter der gleichen  
Tel.-Nr. in der Schleiermacherstr. 28a

• Reilstraße 54 Tel. 0345/52456-16 Fax: 52456-28  
• Kreuzerstraße 10 Tel. 0345/7759701 Fax: 7778653  
• Hettstedter Straße 1 Tel. 0345/554949-0 Fax: 6890005  
• Schleiermacherstr. 28 a Tel. 0345/52055-0 Fax: 52055-13

In den Ambulanten Pflegediensten erhalten Sie auch Auskunft über unser **Service-Wohnen** im Fohlenweg 2 und 4, im Böllberger Weg 20 und in der Unstrütstr. 5. Auch stehen Ihnen unsere Sozialarbeiter zur **kostenlosen Beratung** zu allen Problemen zur Verfügung.

##### Hauswirtschaftshilfe - über den Zentralen Hauswirtschaftsdienst

• Südstraße 63 Tel. 0345/21178-12 oder -13  
finden Sie wegen Umbau des Objektes unter der gleichen  
Tel.-Nr. in der Kreuzerstr. 10

##### Kurz- und Langzeitpflege im Seniorenheim „Haus Saaleufer“

• Böllberger Weg 150 Tel. 0345/1363-0 Fax: 1363-333  
**Tagespflege - im „Sozial- und Kulturzentrum Halle-Neustadt“**  
• Hettstedter Straße 1 Tel. 0345/554949-1

##### Fahr- und Begleitservice

• Südstraße 63 Tel. 0345/52456-24, Funk 0160/7203931  
finden Sie wegen Umbau des Objektes in der Reilstraße 54  
**Essen auf Rädern mit einem umfangreichen Angebot**  
• Böllberger Weg 150 Tel. 0345/1363-138 Fax 1363-143

##### Mitgliederservice

• Reilstraße 54 Tel. 0345/52456-10 oder -18

Wir bieten Ihnen ein umfangreiches Angebot an Reisen, Wandern, Sport, Geselligkeit, Kultur und Kunsterlebnissen, Gesprächen u.v.m. Im Mitgliederservice erfahren Sie auch mehr zu unseren **7 Begegnungsstätten**, die Sie jederzeit besuchen und nutzen können.

### Entsorgungs- & Umzugs-Spedition

Springerweg 11 • 06128 Halle/S.  
Tel./Fax: 0345/4820230

Unsere Umzugsangebote:  
Kostenfrei, kompetent auf Ihre  
Gegebenheiten abgestimmt



• Umzüge nah & fern  
• Haushaltsauflösungen  
• Entrümp./Tapetenentf.  
• Möbel-/Küchenmontage  
• Anrechnung v. verb. Altmöbeln

schnell • preiswert • fachgerecht

#### Anzeigentelefon

**03 45 / 2 02 45 12, 2 02 12 19**  
**Fax 03 45 / 2 02 47 50**

### Öffentliche Bekanntmachung

Durch die Bescheide des Liegenschaftsamtes der Stadt Halle mit Wirkung 22.01.2001, ausgestellt vom 16. Januar 2001, bin ich Frau Dr. Anita Zimmermann, Heinrich- und Thomas-Mann-Straße 23, 06108 Halle (Tel.: 0345/225180) zum gesetzlichen Vertreter gem. Art. 233 § 2 Abs. 3 EGBGB für die nichtauffindbare Eigentümer des Grundstückes Kutschgasse 3 in 06108 Halle, Flur 50

für das Flurstück 31

**Herr Otto Eckstein**  
**Frau Selma Grundmann**  
**Herr Heinz Vieweg**  
**Herr Hermann Vieweg**

für das Flurstück 34

**Herr Max Otto Burkhardt**  
**Herr Hermann Franz Burkhardt**  
**Herr Otto Reinecke**

für das Flurstück 35, 36 und 37

**Herr Otto Burkhardt**  
**Frau Johanna Henze geb. Mund**

bestellt worden.

In dem Grundbuch des o.g. Grundstückes sind die o.g. Personen als Eigentümer eingetragen.

Als der gesetzliche Vertreter beabsichtige ich gem. § 7 GBBerG die Verkaufserlaubnis für die aufgeführten Eigentümer des o.g. Grundstückes zu beantragen.

Gesucht werden erbberechtigte Personen nach der v. g. Person.

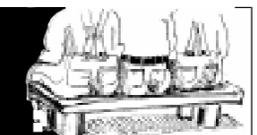
Hiermit fordere ich mögliche erbberechtigte Personen nach der vorgeannten Person bzw. die Personen selbst auf, sich bis zum 30. November 2001 bei mir oder dem Liegenschaftsamte der Stadt Halle, Abteilung Fremdes Eigentum, als der für diese Vorgänge zuständige Behörde zu melden, um ihre Rechte an dem betreffenden Grundstück geltend zu machen, da dieses Grundstück veräußert werden soll. Die genaue Anschrift des Liegenschaftsamtes lautet: Stadtverwaltung Halle, Liegenschaftsamte, Abt. Fremdes Eigentum, Marktplatz 1, 06100 Halle, Tel. 0345/2214485, 0345/2214459 und 0345/2214816.

Diese Bekanntmachung hängt außerdem im Foyer des Rathauses der Stadt Halle, Marktplatz 1, 06100 Halle, aus.

Halle, den 17. Mai 2001  
gesetzl. Vertreter gem  
Art. 233 § 2 Abs. 3 EGBGB

### Hinweis

Wegen zahlreicher Anfragen weisen wir nochmals darauf hin, dass Bürger, die das Amtsblatt **nicht** erhalten wollen, dies an ihrem Briefkasten durch einen Aufkleber "Kein Amtsblatt" oder "Keine kostenlosen Zeitungen" bekanntmachen müssen. Ein Aufkleber "Keine Werbung" genügt **nicht**.



**In Sitzstreik...**  
... müssen Sie nicht gleich treten. Denn bevor Sie Ihren Lieblingssessel bestreiken, bringen Sie ihn lieber zu uns. Wir verpassen ihm ein neues Polster und einen frischen Bezug - damit Sie auch in Zukunft noch gerne in Ihrem Lieblingsstück sitzen.

**coratex**  
LEISTUNGSGEMEINSCHAFT  
Büroausstattung Mainz  
06132 Halle/S., Georg-Dimitroff-Str. 5  
Tel. (03 45) 7 75 88 69 + 7 80 67 57  
Fax (03 45) 7 80 67 56  
Funk 0177 2 03 18 73  
www.mainitz-home.de



Konzepte zur Neugestaltung von Silberhöhe und Neustadt

## Zukunftschancen für die halesche „Platte“

„Wir wollen der ‚Platte‘ eine Chance geben.“ Das sagte Halles Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler am 15. Mai 2001 bei der Vorstellung von Konzepten zur Neugestaltung der haleschen Stadtteile Halle-Neustadt und Silberhöhe. „Ich möchte, dass Halle-Neustadt, die größte Großsiedlung Sachsen-Anhalts und eine der größten in Ostdeutschland, und der Stadtteil Silberhöhe eine Zukunft haben.“

Ziel der Papiere ist daher, die Attraktivität der beiden Plattenbausiedlungen zu steigern. In beiden Siedlungen steht derzeit mehr als ein Fünftel der Wohnungen leer. „Nur durch Auflockerung der Bauweise und Neugestaltung der gewonnenen Räume können die beiden Großsiedlungen wieder an Reiz gewinnen“, sagte Ingrid Häußler weiter. „Die vorliegenden Konzepte sind daher keine einfachen Abrisspapiere, sondern auf die Neugestaltung des Lebensumfeldes zehntausender Hallenserinnen und Hallenser gerichtet.“

Die Konzepte folgen dem Motto „Nur soviel Neuordnung wie unbedingt notwendig“, erläuterte Planungsdezernent Dr. Friedrich Busmann. Die vorhandene stringente Raumordnung der Wohnkomplexe und Quartiere könne nicht „auf den Kopf“ gestellt werden. Dies wäre unrealistisch. Die Quartiersbildung hat sich generell, d. h. nicht nur in Großsiedlungen, städtebaulich bewährt. Die Stadtplaner schlagen daher in einer ersten Umgestaltungphase punktuelle Auflockerungen vor, ohne die Grundstruktur zu zerstören.

Die Stadtverwaltung hat die umfangreichen Vorlagen erstmals in einer öffentlichen Sondersitzung des Planungs-, Wirtschafts- und Sozialausschusses am 29. Mai vorgestellt. Am 20. Juni ist eine Beratung der Vorlagen im Stadtrat vorgesehen.

### Plattenbausiedlungen bleiben „Kleinstädte“

Anlass für die Erarbeitung der Neuordnungskonzepte ist der Wohnungsleerstand, der mit steigender Tendenz auch

### Fahrradstraße eingerichtet

Das Riveufer, u. a. Teil des Saale-Radwanderweges, ist ab sofort die erste Fahrradstraße in Halle. Nach der so genannten „Radfahrer-Novelle“ der StVO können Straßen mit besonderer Bedeutung für den Radverkehr auf der gesamten Fahrbahnbreite zum Radweg erklärt werden. Radfahrer erhalten damit die Möglichkeit, nebeneinander zu fahren. Autofahrer dürfen die Straße wie bisher als Anlieger befahren, müssen sich jedoch der Radlergeschwindigkeit (20 - 25 km/h) anpassen. Außerdem können Radfahrer jetzt die Einbahnstraßen Maxim-Gorki-Straße und Robert-Blum-Straße in beiden Richtungen befahren. Voraussetzung hierfür war die Einführung der Tempo-30-Zone im Paulusviertel. Weiterhin wurden die Radwege der Dessauer Straße, Seebener Straße (zwischen Trothaer und Mötzlicher Straße) sowie des Weinbergweges nach baulichen Verbesserungen als benutzungspflichtige Radwege beschildert. Gleiches trifft für die Stadforststraße in Dölau zu, in der der nördliche Fußweg für Radfahrer frei gegeben wurde. Fußgänger und Radfahrer teilen sich die Verkehrsfläche. Geübte und schnelle Radfahrer können dagegen weiterhin auf der Fahrbahn fahren. Mögliche Behinderungen für Fußgänger werden auf diese Weise minimiert. Ab 7. Juni können Radfahrer dann auch die Kleine Ulrichstraße in beiden Richtungen befahren - eine wichtige Radverkehrsverbindung vom Stadtzentrum in Richtung Norden. Die damit verbundene Neuordnung des ruhenden Verkehrs ermöglichte die Bereitstellung von zwei weiteren Pkw-Stellplätzen.

die Plattenbausiedlungen erfasst hat. Hier stehen jetzt mindestens 9.000 der insgesamt 65.000 Wohnungen leer. Trotz aller Abwanderungstendenzen werden die Stadtteile Silberhöhe und Halle-Neustadt Siedlungen in der Größe von Mittelstädten bleiben. Nach der vorliegenden Wohnungsmarktprogno werden im Jahre 2010 noch rund 15.000 Einwohner in der Silberhöhe wohnen (derzeit 22.125) und etwa 43.000 Einwohner in der Neustadt (derzeit 58.181). Damit würde weiterhin jeder vierte Hallenser in einer der beiden Plattenbausiedlungen leben. Derzeit wohnt fast die Hälfte der Hallenser in einer der vier Großsiedlungen (Neustadt, Silberhöhe, Südstadt, Heide-Nord), davon etwa ein Drittel in den Stadtteilen Silberhöhe und Halle-Neustadt.

### Ein neues Konzept ist erforderlich

Jeder vierte Quadratmeter in Halle liegt in einer Großsiedlung. Weil die Großsiedlungen das Stadtbild prägen, ist deren Zukunft von Bedeutung für die gesamte Stadt. Hunderte von Millionen sind in den zehn Jahren seit der Wende in die Modernisierung der Großsiedlungen geflossen. Hinzu kommen die beachtlichen städtischen und privaten Investitionen für die Verbesserung der Infrastruktur in den Großsiedlungen, z. B. für das Straßenbahnprojekt und die Zentrumsgestaltung in Halle-Neustadt. Dennoch reichen die bisherigen Maßnahmen „Modernisierung“ und „Wohnumfeldverbesserung“ zur Lösung der anstehenden Fragen nicht aus.

### Plan für effektives Wirtschaften

Die geordnete Räumung nicht genutzten Wohnraums ist im Gegensatz zum ungesteuerten „Leerlaufenlassen“ effektiver für die gesamte Infrastrukturplanung, von der Fernwärmeversorgung bis zum Nahverkehr. Die ohnehin schon infolge des Bevölkerungsrückganges auftretenden Verluste sollen durch rationelle Planung zumindest in Grenzen gehalten werden.

Die im Jahr 1998 von der Stadt initiierte Wohnungsplattform, die ursprünglich für die Koordinierung von Gestaltungsfragen und Wohnumfeldverbesserung vorgesehen war, hat sich seit dem Jahr 2000 als Koordinierungsinstrument zwischen Wohnungswirtschaft und Verwaltung zunehmend bewährt. Sie ist Ausdruck der Erkenntnis beider Seiten, dass die schwierigen Gestaltungsprozesse nur gemeinsam bewältigt werden können. Weder eine Stadtplanung von oben noch die Weiterverfolgung wohnungswirtschaftlicher Einzelinteressen kann erfolgreich sein. Die Erkenntnis, dass es dem einzelnen Wohnungsunternehmen wenig nützt, wenn es dem Nachbarn schlecht geht, wächst mit zunehmendem Leerstand und sinkenden Erträgen. Es besteht Einigkeit, die Neuordnungskonzepte zunächst für die Stadtteile Silberhöhe und Neustadt zu erarbeiten, weil hier der Problemdruck am größten ist. Hierfür wurden besondere Arbeitsgruppen gegründet. Konzepte werden aber auch für die anderen Großsiedlungen Südstadt und Heide-Nord in Kürze abgeschlossen werden müssen.

Leider werden inzwischen auch Fehlinvestitionen in den Großsiedlungen deutlich: Der Leerstand erfasst auch Wohnungen, die modernisiert oder teilmmodernisiert worden sind. Modernisierung ist für sich genommen kein Garant mehr für stabile Wohnquartiere.

### Solide Datenbasis für Programm

Grundlage der jetzt vorliegenden ersten Stufe der Stadtentwicklungskonzeption sind eine Wohnungsmarktprogno und eine gesamtstädtische Haushaltsprogno und deren Umlegung auf 43 Stadtteile. Dadurch ist es jetzt möglich, im Sinne eines Orientierungsrahmens Ba-

sisdaten für den prognostizierten Leerstand und notwendige Abbruchmaßnahmen im Jahre 2010 auch für die Großsiedlungen Silberhöhe und Halle-Neustadt zu liefern.

Die Prognosemethode erleichtert es, die Abhängigkeit der Prognose von verschiedenen Faktoren, die Wechselwirkungen zwischen den Stadtteilen und den Wohnungssegmenten zu erkennen und daraus Schlussfolgerungen zu ziehen. Die Beobachtung des Wohnungsmarktes ist deshalb unbedingt notwendig. Entsprechende Instrumente dazu werden derzeit vorbereitet.

Für die Betrachtung der Neuordnungskonzepte der beiden Stadtteile Silberhöhe und Neustadt ist entscheidend, dass mit einem weiteren Anstieg des Wohnungsleerstandes in den Großsiedlungen zu rechnen ist auf zukünftig mindestens 30 %. Die vorgeschlagenen Abrissquoten für den Stadtteil Silberhöhe (4.500 WE) und Neustadt (ebenfalls 4.500 WE) sind insofern nur als „Einstieg“ für den Zeitraum bis 2010 zu verstehen.

Die Eigentümer werden auf diese Mieterbewegungen weiterhin reagieren müssen. Sie sind unter Umständen nicht bereit oder in der Lage, Investitionen für Abbruch und Erneuerung entsprechend dem Konzept zu befolgen, je nach wirtschaftlicher Situation. Auch können sie nicht gezwungen werden, miteinander zu kooperieren im Sinne einer Solidargemeinschaft oder gar eines Lastenausgleiches zwischen den Wohnungsunternehmen. Sie werden auch auf das Investitionsverhalten ihrer Nachbarn reagieren müssen. Viele Wechselwirkungen sind möglich. Nach Lösungen auf diese Frage wird in der Lenkungsgruppe Wohnen und gemeinsam mit dem Bauministerium gesucht.

### Realistische Konzepte sind das A und O

Die Stadt kann nur begrenzt Einfluss nehmen mit Hilfe ihrer Planungsinstrumente und der Steuerungswirkung der Fördermittel. Soweit es sich um bauordnungsrechtlich relevante Maßnahmen handelt, kann sie durch das Aussprechen oder auch Versagen von Genehmigungen (z. B. für Abbruch) Einfluss nehmen - nicht bzw. kaum dagegen auf nichtgenehmigungspflichtige Modernisierungsvorgänge. Wertsteigernde Investitionen können nach geltenden Recht nur in Satzungsgebieten verboten werden, und das auch nur unter bestimmten Voraussetzungen. Am ehesten kann durch Zustimmung bzw. Versagung von Fördermitteln räumlich gezielt Einfluss genommen werden.

Insofern wird vieles vom Prinzip der Freiwilligkeit abhängen. Die Steuerbarkeit der Neuordnungskonzepte wird um so schwieriger, je mehr Eigentümer betroffen sind (im Stadtteil Silberhöhe zurzeit elf, im Stadtteil Halle-Neustadt zurzeit 21), je größer die Eingriffe sind und je schneller diese Eingriffe vorgenommen werden müssen. Die Konzepte müssen daher realistisch sein. Realistisch heißt auch, dass keine überhöhten Hoffnungen mit der Wertsteigerung auf Abbruchflächen verbunden werden. Eine bauliche Nutzung der Abbruchflächen wird nur die Ausnahme sein können.

Die Wohnungsmarktprogno verdeutlicht das geringe Neubausvolumen, die gesamtstädtisch bis 2010 zur Verfügung stehen wird. Nach 2010 wird es voraussichtlich noch stärker zurückgehen. Ähnliches gilt für neue Gewerbeansiedlungen. In der Wohnungsmarktprogno sind immerhin 2.100 leere Wohnungen für Gewerbeflächenenerweiterung reserviert, dies wären rund zwölf Hektar. Hinzu kommt, dass auch hierfür umfangreiche Brachen im innerstädtischen Bereich vorhanden sind. Daraus folgt generell eine Priorität für die Gestaltung von Freiflächen (private und öffentliche) in Form von Parkanlagen, Aufforstungen, Spiel- und Sportflächen.

Entscheidungsvorschlag der Verwaltung an den Rat:

## Städtebau-Fördermittel für Silberhöhe und Urban-Fördermittel nach Neustadt

Die Mittel aus der Landesinitiative „Urban 21“ können in Halle-Neustadt am effektivsten eingesetzt werden. Das ist das Ergebnis einer verwaltungsinernen Untersuchung, das Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler und Planungsdezernent Dr. Friedrich Busmann am 23. Mai vorstellten.

### Langfristige Erfolgchancen in Aussicht

„Die Entscheidung für den einen oder anderen Stadtteil fällt wirklich schwer. Jedoch gibt es in Halle-Neustadt eine Reihe tragfähiger Anknüpfungspunkte, die eine positive Wirkung zumindest des Großteils der beantragten Maßnahmen erhoffen lässt. Das heißt, die Erfolgchancen in diesem Stadtteil sind aus unserer Sicht den Urban-Kriterien entsprechend langfristig. Die Frage, wo die Mittel am effektivsten eingesetzt werden können, spielte dabei die zentrale Rolle“, begründete die Oberbürgermeisterin den Vorschlag der Verwaltung, der am 20. Juni in der Sitzung des Stadtrates erörtert wird.

Hinzu komme, dass die Partizipation der eingesetzten Mittel in Halle-Neustadt auch durch die Einwohnerzahl einfach größer sei. Dies gelte auch für die Zukunft. Für das Jahr 2010 weisen die vorliegenden Prognosen in Halle-Neustadt 40.000 Einwohner aus. In der Silberhöhe sollen dann noch 15.000 Menschen leben.

### Große Chancen für die Silberhöhe

Ingrid Häußler und Dr. Friedrich Busmann machten deutlich, dass der Vorschlag der Verwaltung nicht bedeutet, dass die Stadt Halle den Stadtteil Silberhöhe vernachlässigen werde. „Im Gegenteil“, so die Verwaltungsspitze. „Gerade der momentan diskutierte Stadtteilumbau auf der Basis der vorgelegten Konzepte bietet gute Chancen für nachhaltige Stabilisierungswirkungen. Die hier vorgesehenen Schritte können erheblich dazu beitragen, dass der Stadtteil durch Auflockerungen und Komplettierungen noch fehlender Einrichtungen ein positives Image erhält.“

Auch dafür seien besondere Fördermittel notwendig. Die Landesregierung Sachsen-Anhalts habe angekündigt, zu diesem Zweck ab dem Jahr 2002 ein Stadtbau-Förderprogramm aufzulegen. Parallel dazu sollen weitere Projekte realisiert werden, die aus den laufenden Städtebau-Fördermitteln „Soziale Stadt“ und „Weiterentwicklung großer Neubaugebiete“ mittelfristig finanziert werden können.

Auf diesem Wege könnten z. B. die angedachten Vorhaben Jugendwerbsbetrieb Gastronomie Anhalterplatz 3 (3,5 Mio. DM), Bürgerzentrum Kreuzerstra-

ße (3,0 Mio. DM), Nördliches Zentrum/Verbesserung der Attraktivität (2,1 Mio. DM), Zentrale Vereinssportanlage (7,5 Mio. DM) und Grünanlagen (5,0 Mio. DM) finanziert werden.

### Investitionen in Millionenhöhe

In beiden Stadtteilen sind unabhängig vom Urban-Programm seit 1990 durch die Stadt bereits erhebliche Investitionen vorgenommen worden. So wurden beispielsweise aus dem Fördertopf „Weiterentwicklung große Neubaugebiete“ in der Silberhöhe Maßnahmen mit einem Gesamtwertumfang von 16 Mio. DM umgesetzt (z. B. zentraler Park, nördliches Zentrum, Nachrüstung von Stellplätzen, offener Schulhof Koch-Schule, Straßenanbindung Röpziger Brücke). In Halle-Neustadt waren es aus diesem Budget 23 Mio. DM (z. B. Sanierung Kirchteich, Grünzug IV. WK, Umbau Clubmensa). Hinzu kamen in beiden Stadtteilen weitere Maßnahmen aus dem Programm „Soziale Stadt“ (z. B. Gebietsmanagement, Stadtteilbüro, Stadtteilzeitung), die Unterstützung der Stadt für private Investitionen (z. B. in der Silberhöhe Neubau von Edeka-Center, Stinnes-Baumarkt, Umbau Ärztehaus; in Halle-Neustadt z. B. Straßenbahnneubau, Neustadt-Center, Sanierung Scheibe D, Saalecenter) sowie Investitionszulagen im sozialen Bereich.

### Zwei Fördergebiete in der Saalestadt

Die Landesinitiative „Urban 21“ ist kein neuer Fördertopf. Sie ist vielmehr ein integrativer Ansatz städtebaulicher Förderung, also eine Bündelung vorhandener europäischer und nationaler Fördermittel unterschiedlicher Zwecke. Dabei tritt die raumbezogene Förderung an die Stelle der bisher zweckgebundenen Förderung. Für die nächsten sechs Jahre stehen in Sachsen-Anhalt rund 320 Mio. DM für 24 Stadtteile zur Verfügung, davon zwei in Halle: das Gebiet Altindustriestandorte Merseburger Str. und südliche Vorstadt sowie - nunmehr vorgeschlagen - Halle-Neustadt.

### Projekte für Beschäftigung, Chancengleichheit, Umwelt

In Halle-Neustadt stehen unter anderem folgende Vorhaben in der Projektliste für Urban 21: Umnutzung der Erdgeschoss der Elfgeschosser an der Magistrale (2,0 Mio. DM), Sanierung der Fußgängergalerien und Neugestaltung der Neustädter Passage (5,0 Mio. DM), Weiterbildungsangebote und Qualifizierung älterer Arbeitsloser, Umgestaltung der öffentlichen Freiflächen am Gastronom (1,6 Mio. DM) und am Treff (3,5 Mio. DM) sowie Stadtteilbüro vorgesehen. Die Maßnahmen haben einen Gesamtwertumfang von 68,4 Mio. DM.

## 3. Runder Tisch „Planspiel Innenstadt“

Am Montag, 11. Juni 2001, 18 Uhr, treffen sich alle Beteiligten und Interessenten im Großen Saal des Stadthauses zum 3. Runden Tisch „Planspiel Innenstadt“. Podiumsteilnehmer sind neben Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler und Hans-Dieter Walter, Beigeordneter für Wirtschaftsförderung, Beschäftigung und Liegenschaften u. a. Dr. Helmuth Güttler vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung sowie Vertreter des Ministeriums für Wohnungswesen, Städtebau und Verkehr und des Ministeriums für Wirtschaft und Technologie des Landes Sachsen-Anhalt.

Der offizielle Abschluss des Planspiels Innenstadt im Juni steht unmittelbar bevor. In den einzelnen Arbeitskreisen wird intensiv an den Projektkonzepten zur Vitalisierung der Innenstadt gearbeitet. Zur Veranstaltung am 11. Juni werden die Arbeitskreise „Wohnen und Wohnumfeld“, „Kunst, Kultur und Handel“ und

der Arbeitskreis „Aufenthalts- und Erlebnisräume“ ihre Arbeitsergebnisse darstellen. Darauf aufbauend wird ein Resümee für die Stadt Halle gezogen, wobei die konkreten Umsetzungsmöglichkeiten der Projektkonzepte und die Weiterführung der Arbeit aus dem Planspiel erörtert werden. Außerdem wird der Arbeitskreis „Leitbild“, der zum 2. Runden Tisch unter Leitung von Professor Sahner gegründet wurde, seine ersten Ergebnisse vorstellen. Dieser Arbeitskreis hat bisher in erster Linie an einer tragfähigen Organisationsstruktur für einen Leitbildprozess der Stadt Halle gearbeitet und soll nach Ende des Planspiels als Leitbildgruppe die Entwicklung eines Leitbilds für die Stadt Halle übernehmen.

Nach dem 3. Runden Tisch werden die Ergebnisse des Planspiels in einem Schlussdokument zusammen gefasst und aufbereitet. Die offizielle Übergabe wird voraussichtlich im September erfolgen.



## Bürgerinitiative auf dem Dautzsch

Auf der Stadtteilkonferenz im Januar hatte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler die Bildung von Bürgervereinen angeregt. Die „Bürgerinitiative Dautzsch“ lädt alle Bewohner des Wohngebietes zu einer Informationsveranstaltung am Donnerstag, 7. Juni, 19.30 Uhr, in das Sportlerheim des SV Dautzsch 63 ein.

Anliegen der Bürgerinitiative ist es, eine Grundfrage zu schaffen, um gemeinsam mit allen Generationen unter dem Dach einer „Dautzscher Wohngemeinschaft“ etwas im über 70 Jahre alten Wohngebiet zu bewegen und das Motto der damaligen Erbauer „Gemeinnutz vor Eigennutz“ wieder mit Leben zu erfüllen.

## Ausstellung in den Stadtwerken

Vom 18. Juni bis 2. Juli 2001 ist im Kundenzentrum der Stadtwerke in der Bornknechtstraße 5 eine Ausstellung zum Thema biologisch abbaubare Materialien zu sehen. Organisatoren sind die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und das Umweltamt der Stadt Halle (Saale). Interessenten können sich die Ausstellung während der Öffnungszeiten des Kundenzentrums Montag bis Freitag von 7.30 bis 18 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr anschauen. Gezeigt wird auf acht Tafeln und mehreren Plakaten, wie diese Materialien im Alltag zu erkennen sind und welcher abfallwirtschaftliche Entsorgungsweg für diese neuartigen Kunststoffe angedacht ist. Damit Theorie auch mit der Praxis verbunden wird, kann man Produkte und deren Abbauprozess vor Ort beobachten.

Für Schulklassen oder andere Gruppen bietet Dozentin Dr. habil. Christa Dietrich von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Fachbereich Erziehungswissenschaften, Arbeitsbereich Haushaltswissenschaft Führung und Diskussionsrunden an. Anmeldungen werden unter der Telefonnummer (03 45) 5 52 37 17 oder per E-Mail-Adresse dietrich@paedagogik.uni-halle.de entgegen genommen.

## Ausstellung „SehnSucht“

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Marion Caspers-Merk, eröffnet am Freitag, 22. Juni, 11 Uhr, im Beisein von Bürgermeisterin Dagmar Szabados auf dem Hallmarkt die Ausstellung „SehnSucht“. Dem Präventionsfacharbeitskreis des „Netzwerks gegen Drogen“ ist es gelungen, die informative Wanderausstellung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung über Suchtprävention nach Halle zu holen. Die Ausstellung „SehnSucht“ richtet sich täglich von 9 Uhr bis 18.30 Uhr vor allem an Jugendliche ab 12 Jahre, aber auch an Erwachsene jeden Alters, Pädagogen, Schulklassen ab der 6. Klasse und Familien. Interessenten haben bis zum 1. Juli Gelegenheit, die Ausstellung zu besuchen. Auf 400 m<sup>2</sup> präsentiert „SehnSucht“ Gründe, Bedingungen, Wege und Irrwege in und aus der Sucht. Ziel der Ausstellung ist, einen Beitrag zur Vorbeugung von Suchtverhalten zu leisten. Anregungen, Angebote und Gespräche werden unterbreitet, um nicht in Abhängigkeit zu geraten.

## Arbeiten auf dem Lettiner Friedhof

Im Auftrag des Hochbau- und des Grünflächenamtes wird derzeit bis August 2001 die Friedhofsmauer des Lettiner Friedhofes an der Nordstraße instand gesetzt. Neben der Säuberung und Ausbesserung des Bruchsteinsockels und der Aufarbeitung des Holzzaunes erfolgt der Einbau eines neuen Eingangstores. Die einsturzgefährdete Mauer in Richtung zum Hallberg wird durch eine Klinkermauer ersetzt. Die erforderliche Baustelleneinrichtung befindet sich auf dem Friedhofsgelände. Zur gleichen Zeit richtet das Grünflächenamt in der Abteilung 2 neue Grabflächen her. Wegen der beengten Platzverhältnisse wird sich eine Beschädigung von Wegen und angrenzenden Grabstellen nicht immer vermeiden lassen. Das Grünflächenamt ist bemüht, diese Schäden schnellstmöglich zu beheben. Spätestens im Herbst 2001 wird alles wieder hergestellt sein.

## Baustellenkalender (Stand 30. Mai 2001)

Nr.	Baustelle	Art der Sperrung	Zeitraum	mögliche Umleitung
1	Adam-Kuckhoff-Straße zw. Luckengasse und Luisenstr.	Vollsperrung	bis 25.06.2001	über J.-A.-Segner-, L.-Stur-, Luisenstraße und umgekehrt in westl. Richtung Stadt ab
2	An der Magistrale zw. An der Feuerwache und Zollrain	Vollsperrung Nordfahrbahn	bis 30.07.2001	- Rennbahnkreuz über B 80 ; - An der Feuerwache über R.-Paulick-Str., Zollrain; - Begonienstr. über Lilien-, Halloren-, A.-Einstein-Str., Am Bruchsee an der Baustelle vorbei
3	An der Magistrale, Brückenbereiche B 80 Hochstraße	Red. von Fahrspuren stadteinwärts und stadtauswärts	bis 22.06.2001	an der Baustelle vorbei
4	Böllberger Weg v. Südstadtring bis Pestalozzistraße	Sperrung von Fahrspuren stadtein- und stadtauswärts	bis 27.07.2001	an der Baustelle vorbei
5	Buddestraße	halbs. Fahrbahnsperrung	bis 16.07.2001	an der Baustelle vorbei
6	Delitzscher Str., Bhf.-Brücken	Vollsperrung	16.06.-17.06.2001	großräumig ausgeschildert
7	Delitzscher Straße, Bahnhofbrücken	Einengung Fahrbahn und Gehweg	bis 31.12.2001	an der Baustelle vorbei
8	Diesterwegstr. zw. P.-Suhr-Str. und Böllberger Weg	halbs. Fahrbahnsperrung	18.06.-23.06.2001	Diesterwegstr. wird Einbahnstraße in Rtg. Böllberger Weg über Pirolweg, Nelkenstr., Immenweg und umgekehrt Zufahrt Kirchnerstr. über Fußwegber. E.-Kamieth-Straße stadteinw. ü. Dölauer Str., Talstr. zur Giebichensteinbrücke (Talstr. ab Dölauer Str. zur Giebichensteinbrücke - Einbahnstr.); stadtausw. ü. Tal-, E.-Grube-Str., Kreuzvorwerk; Schienenersatzverkehr ü. Dieselstr., Osttangente, Leipz. Chaussee B 6, Raffineriestraße veränd. Fußgängerführung ü. südlichen Gehwegbereich
9	Gartenstadtstr. zwischen Pirolweg und Immenweg	Vollsperrung	bis 29.06.2001	für den jeweiligen Bauabschnitt ausgeschildert über Nebenstraßen, nicht gesondert ausgeschildert
10	Kirchnerstraße	Vollsperrung im Bereich R.-E.-Weise-Str.	bis 16.07.2001	Wallendorfer, Kollwitz-, Delitzscher, Schönwitzer Str., Äußere Leipziger Str. u. umgekehrt; Anl. bis Baustelle freistadteinw. über Liebenauer Str., Pfännerhöhe; Richtung Süden ab K.-Meseberg-Str. über Thomasiusstr., Pfännerhöhe, Liebenauer Straße
11	Kröllwitzer Str. von Dölauer Str. bis Giebichensteinbrücke	Vollsperrung	bis 30.11.2001	an Baustelle vorbei per Ampel
12	Merseburger Str., Höhe Thüringer Straße	Vollsperrung der Fahrbeziehung stadteinw.	bis 04.08.2001	
13	Merseburger Str. zw. G.-Dimittroff-Straße und Einmündung Regensburger Straße	Vollsperrung des Gehwegbereiches	bis 27.06.2001	
14	R.-Wagner-Str. zw. Gr. Brunnenstr. u. Friedenstr.	Vollsperrung in BA Eichendorff- b. Körnerstr. Körner- b. Friedenstraße	bis 08.06.2001 11.06.-07.07.2001	
15	Robert-Blum-Straße	Vollsperrung zw. Schleiermacherstr. u. Rathenauplatz	bis 13.07.2001	
16	Schkeuditzer Str. zw. Zum Planetarium u. Reidebrücke	Vollsperrung	bis 06.07.2001	
17	Turmstraße zwischen K.-Meseberg-Str. bis Haus-Nr. 40 in Richtung Lutherplatz	Vollsperrung	bis 14.07.2001	
18	Zwickauer Straße	halbs. Fahrbahnsperrung	11.06.-28.07.2001	

Anzeigen

## Online-Akademie

Fachwissen über das Internet



Die IHK Bildungszentrum Halle-Dessau GmbH ist Garant für erfolgreiche Aus- und Weiterbildung. Berufliches Fachwissen gibt es seit Mai 2000 auch im Internet. Unter [www.ihk-lernen.de/ihkbiz-online](http://www.ihk-lernen.de/ihkbiz-online) bieten wir eine virtuelle Akademie an. Sie können

sich wie im realen Bildungszentrum fortbilden und das noch viel einfacher, frei von räumlichen und terminlichen Zwängen, direkt von zu Hause oder auch vom Arbeitsplatz aus. Alles was Sie brauchen ist ein PC mit

**Computerschule für Kinder**  
**Ferienspaß bei den PC-Füchsen**  
T-Shirtdruck, CD's brennen u.v.m.  
Eine Woche jeden Tag 1,5 Std. 55.- DM  
Beginn: 02.07., 09.07. und 16.07.2001  
Info: Mo-Fr 11.00-18.00 Uhr  
Haus der Dienste, Neustädter Passage 9  
06122 Halle Tel.: 0345-8 05 33 00

**noch kein**

**Vorbereitung auf anerkannte Berufsabschlüsse**  
*Berufsbegleitende Wochenendlehrgänge (Fr./Sa.)*

- Steuerberaterexamen 2002; 28.09.2001 - 22.06.2002
- Steuerfachwirt(in) 2002; 08.09.2001 - 09.11.2002
- Steuerfachangestellte(r); 19.10.2001 - 16.11.2002
- Bilanzbuchhalter(in) 2002; 17.08.2001 - 28.09.2002

**Kurzlehrgänge**  
(Beginn bei Erreichen der notwendigen Teilnehmerzahl)

- Buchführung für Unternehmen; 100 h Mi./Do. 15.00 - 18.10
- Lohn- und Gehaltsrechnung; 2 Wochen Vollzeit 8.00 - 15.00
- Baulohn Basisseminar, 2 Wochen Vollzeit, 8.00 - 15.00 Uhr

**SWA** Private Steuer- und Wirtschaftsakademie  
Ihr Begleiter im Berufsleben  
Private Steuer- und Wirtschaftsakademie GmbH  
Leipziger Chaussee 191 g, 06112 Halle/Saale  
Ansprechpartner Frau Korinth, Herr Dr. Thiel  
Telefon: 03 45/58 02 90 • Fax: 03 45/5 80 29 15

## Weiterbildungsangebote



10 Jahre IHK - Lesen Sie den Beitrag auf Seite 7

**WIR QUALIFIZIEREN FÜR IHRE ZUKUNFT**

Sichern Sie sich einen Vorteil gegenüber Mitbewerbern durch Weiterbildung in einem zukunftsorientierten Bereich

**Customers Relationship Management (CRM)**  
(Kundenorientierung und Kundenmanagement)

**Dauer:** 11 Monate inkl. 3 Monate betriebliches Praktikum (28. Mai 2001 - 26. April 2002)  
Förderung nach SGB III beantragt

**Inhalte:** • Betriebswirtschaftliche Aspekte der Kundenorientierung und des Kundenmanagements  
• EDV-/Informations- und Kommunikationstechniken • Netzwerke • eBusiness-Applikationen  
• Business-English • Recht • Management sozialer Kompetenzen

Bewerbung und Information: **ESQ**  
Euro-Schulen-Organisation  
Euro-Schulen Sachsen/Sachsen Anhalt GmbH  
Philipp-Müller-Straße 57, 06110 Halle, Tel. (03 45) 2 90 88 73 o. 2 02 80 51  
Internet: [www.eso-halle.de](http://www.eso-halle.de); e-mail: [halle@eso.de](mailto:halle@eso.de)

**IHK Bildungszentrum Halle - Dessau GmbH**  
**Mit uns IHK Die Weiterbildung**

**ihk-lernen.de**

**Unser Angebot**

Excel 97	DM 320,00 (€ 163,61)
Word 97	DM 320,00 (€ 163,61)
Webseiten mit HTML	DM 740,00 (€ 378,36)
Grundlagen des Internet	DM 230,00 (€ 117,60)

[www.ihk-lernen.de/ihkbiz.online.de](http://www.ihk-lernen.de/ihkbiz.online.de)

Im Preis inbegriffen sind 3 Präsenzseminare in den Räumen unseres IHK BIZ, 3 Monate Zugriff auf die Lernsoftware im Internet und 4 Wochen Tutorenbetreuung.  
Ansprechpartner: Frau Schelle  
Tel.-Nr.: (03 45) 1 36 88 15  
E-mail: [aschelle@ihkbiz.de](mailto:aschelle@ihkbiz.de)

**Informationsveranstaltung Virtuelle Existenzgründerakademie**  
12. Juni 2001, 17 Uhr  
IHK Halle-Dessau, Franckestr. 5

Information: Herr Klesse  
Tel.-Nr.: (03 45) 1 36 88 10

**Virtuelle Akademie**  
Mittelschwerpunkt: Einzelcoaching  
Tel.: 0345/8 05 33 00  
<http://www.ihk-lernen.de>

Internetzugang, Kontakt zu Lehrgangsteilnehmern gibt's beim Chat in der Cafeteria oder beim Arbeitsgespräch im Konferenzraum. Der Teletutor steht in vielen Seminaren zu Fragen via e-Mail zur Verfügung. Sie sind kein Einzelkämpfer vor dem PC, sondern in Lerngruppen integriert, um Fragen und Erfahrungen mit anderen auszutauschen.

**Computerschule für Kinder**  
**Ferienspaß bei den PC-Füchsen**  
T-Shirtdruck, CD's brennen u.v.m.  
Eine Woche jeden Tag 1,5 Std. 55.- DM  
Beginn: 02.07., 09.07. und 16.07.2001  
Info: Mo-Fr 11.00-18.00 Uhr  
Haus der Dienste, Neustädter Passage 9  
06122 Halle Tel.: 0345-8 05 33 00

**Meister vom**

**Computerschule für Kinder**  
**Ferienspaß bei den PC-Füchsen**  
T-Shirtdruck, CD's brennen u.v.m.  
Eine Woche jeden Tag 1,5 Std. 55.- DM  
Beginn: 02.07., 09.07. und 16.07.2001  
Info: Mo-Fr 11.00-18.00 Uhr  
Haus der Dienste, Neustädter Passage 9  
06122 Halle Tel.: 0345-8 05 33 00

**Computerschule für Kinder**  
**Ferienspaß bei den PC-Füchsen**  
T-Shirtdruck, CD's brennen u.v.m.  
Eine Woche jeden Tag 1,5 Std. 55.- DM  
Beginn: 02.07., 09.07. und 16.07.2001  
Info: Mo-Fr 11.00-18.00 Uhr  
Haus der Dienste, Neustädter Passage 9  
06122 Halle Tel.: 0345-8 05 33 00

**Himmel gefallen**

**Machen Sie das Beste aus Ihrer Karriere?**

Einzelcoaching zeigt Ihnen wie - gezielt, vertraulich, messbar

- Karriereplanung
- Bewerbungsstrategien
- Führungskompetenz
- Qualitätsmanagement

**Einzelcoaching - Ihr persönliches Erfolgskonzept!**

Rufen Sie an und vereinbaren Sie Ihren kostenfreien Gesprächstermin oder besuchen Sie uns im Internet!

Renate M. Hannemann • COACHING & SEMINARE • Universitätsring 9 - 06108 Halle/S.  
Tel.: 03 45 / 20 83-422 • Fax: 03 45 / 20 83-411 • Funk: 0171 / 8 66 69 88  
e-Mail: [Renate.Hannemann@t-online.de](mailto:Renate.Hannemann@t-online.de) • Internet: [www.Hannemann-Renate.de](http://www.Hannemann-Renate.de)

Wir bieten im Zeitraum Juni/Juli 2001 für Einsteiger und Fortgeschrittene folgende Seminare (je ca. 5-8 h) an:

**Internetführerschein** Jeder Teilnehmer erhält kursorientiertes Material und ein Zertifikat.

**Grafikbearbeitung** Jeder Teilnehmer erhält kursorientiertes Material und ein Zertifikat.

**Microsoft Office** und ein Zertifikat.

Sehr gern beziehen wir Ihre Wünsche und Vorschläge in unsere Seminare mit ein - wir freuen uns auf Ihren Anruf. Weitere Schulungsangebote erhalten Sie auf Anfrage.

Burgstraße 50, 06114 Halle, Tel.: 0345 / 5 30 19 26  
e-mail: [info@cserv.de](mailto:info@cserv.de)  
Homepage: [www.cserv.de](http://www.cserv.de)

**COMSERV**  
Ingenieurgesellschaft mbH  
Internetdienstleistungen-Domainservice-Homepageerstellung

## Amt für Kinder, Jugend und Familie/weitere Werbeaktion

### Pflegeeltern gesucht

Das Amt für Kinder, Jugend und Familie führt in diesem Jahr eine erneute Aktion zur Werbung von Pflegeeltern aus der Stadt Halle durch.

Für die diesjährige Werbeaktion hat Bürgermeisterin Dagmar Szabados gemeinsam mit dem Verein „Ich bin für Dich da“ Verein für Eltern von Adoptiv- und Pflegekindern e. V. die Schirmherrschaft übernommen.

Die jetzt gestartete Werbeaktion soll bis Dezember 2001 laufen und in allen städtischen Höhepunkten integriert werden, z. B. in das Sommerfest am 23. Juni 2001 von Pflege- und Adoptiveltern und Kindern, die Einschulungsparty am 11. August 2001 im Maritim Hotel, den Weltkindertag am 15. September 2001 auf der Peißnitz sowie die Weihnachtsfeier von Pflege- und Adoptiveltern und Kindern im Dezember 2001.

Das städtische Amt für Kinder, Jugend und Familie in Halle sucht zur Zeit für 21 Kinder zwischen zwei und 14 Jahren Pflegefamilien. Die Werbeaktion kann und soll Denkanstöße zur Lebenssituation von Pflege- und Herkunftsfamilien geben, will sensibilisieren zu Beweggründen von Herkunftseltern, ihre Kinder in Pflegefamilien zu geben, kann auf Probleme aufmerksam machen und dadurch Vorurteile abbauen.

Eltern können aus den verschiedensten Gründen ihren Kindern manchmal nicht die notwendige Geborgenheit und Liebe, Hilfe und Verständnis, Sicherheit und

Anerkennung geben. Diese Familien brauchen Hilfe, die durch ambulante Angebote, wie psychologische Beratung und sozialpädagogische Familienhilfe, die Bedingungen innerhalb der Familie verbessern.

Manchmal reichen diese Hilfsangebote nicht aus, so dass die Aufnahme des Kindes in eine Pflegefamilie in Frage kommen kann. Wenn Eltern sich entscheiden, ihr Kind in eine andere Familie in Pflege zu geben, entstehen Gefühle von Verlust, Angst, Trauer und Konkurrenz: Fällt es Eltern nicht immer leicht, sich von ihrem Kind zu trennen und eine Pflegefamilie als Hilfe zu empfinden. Es wird notwendig, mit der Pflegefamilie Absprachen und Vereinbarungen zu treffen. Andererseits muss den Pflegeeltern ein Handlungsspielraum in der Erziehung eingeräumt und Vertrauen entgegengebracht werden. Pflegefamilien können Lebensorte auf Zeit oder auf Dauer sein. Dabei werden unterschiedliche Pflegeformen geführt: die Bereitschaftspflege, Kurzzeitpflege, Wochenpflege, Dauerpflege oder Tagespflege. Als Pflegeeltern können sich verheiratete und unverheiratete Paare, aber auch Alleinstehende mit und ohne Kind bewerben.

Das Amt für Kinder, Jugend und Familie unterstützt mit Hilfe bei der Vorbereitung auf die Aufgaben als Pflegeeltern, eine kontinuierliche Beratung und Betreuung, Weiterbildung, Gesprächskreise, jährliche Höhepunkte und Pflegegeld. Erwartet werden von Pflegeeltern Liebe zu Kindern, Kontaktfähigkeit, Einfühlungsvermögen für ein fremdes Kind, Durchsetzungsvermögen, Flexibilität, Handlungsfähigkeit in Krisensituationen, ein warmes und aufgeschlossenes Familienklima sowie Kooperationsbereitschaft mit Herkunftsfamilien und Behörden. Zurzeit gibt es in Halle 97 Pflegefamilien. Die erste Aktion in Halle lief 1997 unter dem Motto „Ich bin für dich da - Hallesche Kinder suchen Pflegeeltern“.

### Noch freie Ferienplätze

In wenigen Wochen beginnen die Sommerferien. Viele Kinder und Jugendliche haben sicher auch schon Pläne für ihre Feriengestaltung gemacht. Das Amt für Kinder, Jugend und Familie bietet denjenigen, die nichts vorhaben, noch Reisemöglichkeiten für die Sommerferien an. Wer gern wandert und die Sehenswürdigkeiten der Sächsischen Schweiz kennen lernen möchte, hat dazu in Rathmannsdorf in der „Ochelbaude“ die Gelegenheit. Auch für die Ferienlager in Limbach-Oberfrohna, in Wippra, in Friedrichsee und Güntersberge stehen noch ausreichend Plätze zur Verfügung. Eine erlebnisorientierte Ferienfahrt in die Dübener Heide kann von Kindern zwischen acht und 13 Jahren ebenfalls gebucht werden.

Für Pferdefreunde stehen am Rande der Stadt auf Schurig's Reiterhof in Lettin Tagesveranstaltungen auf dem Programm. Dort können Kinder zwischen acht bis 13 Jahren ihrem Hobby nachgehen. In einem Zeltcamp, direkt auf dem Gelände des Freibades „Angersdorfer Teiche“ erwartet alle, die für Zeltlagerromantik etwas übrig haben, ein tolles Freizeitprogramm. Jugendliche, die auch in den Ferien noch etwas lernen möchten, können ihre englischen Sprachkenntnisse bei einer Sprachreise nach Weymouth (englische Südküste) erweitern. Die Unterbringung erfolgt in englischen Gastfamilien.

Rückfragen und Anmeldungen sind persönlich oder telefonisch im Amt für Kinder, Jugend und Familie, Schopenhauerstr. 4, Zimmer 7, bei Annette Koch und Kerstin Schöpke, Tel. 2 21 - 57 94 oder 2 21 - 56 62 möglich. Jugendliche (ab 18 Jahre) mit Jugendleitercard, die noch Interesse haben, diesen Sommer als Betreuer oder Betreuerin für das Amt für Kinder, Jugend und Familie ehrenamtlich zu arbeiten, können sich ebenfalls bei Annette Koch melden.

## Dezernat Jugend, Soziales und Gesundheit: Seit zehn Jahren

### Haus der Wohnhilfe

Zu einem Tag der offenen Tür hatte das Haus der Wohnhilfe, Weingärten 21, am 30. Mai, eingeladen. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens bestand die Gelegenheit, sich das Haus und das Notquartier anzuschauen und Gespräche zu führen.

Im Februar 1991 war das Haus der Wohnhilfe, Weingärten 21, zur vorübergehenden Unterbringung von akut wohnungslosen Bürgern von der Stadt zur Verfügung gestellt worden.

Im Zeitraum von 1992 bis zum 31. März 2001 fanden hier 1.126 Einzelpersonen eine vorübergehende Bleibe. Im Jahre 1995 wurde ein Familientrakt mit acht Wohnungen in Betrieb genommen. 65 Familien mit 88 Erwachsenen und 150 Kindern sind bis jetzt dort zeitweise „zu Hause“ gewesen.

Die Ursachen der Wohnungslosigkeit sind einerseits in objektiven Gründen zu finden, andererseits liegen sie in der jeweiligen Person selbst begründet. So können labiles Verhalten, Alkoholmissbrauch, Unkenntnis oder Verweigern von Hilfsangeboten zur Wohnungslosigkeit führen. Objektive Gründe sind in den veränderten Lebensverhältnissen in den neuen Bundesländern zu sehen. So waren bei der Eröffnung des Hauses der Wohnhilfe 55 ehemalige Angestellte, die davor in Arbeiterunterkünften der chemischen Industrie lebten, die ersten Wohnungslosen.

Das Haus der Wohnhilfe bietet für alle wohnungslosen Bürgerinnen und Bürger nach Zwangsrumrücken ein neues Zuhause. Diese Menschen kommen aus allen Schichten der Gesellschaft.

Das Durchschnittsalter der alleinstehenden Bewohner des Hauses beträgt 48 Jahre. Die Mehrzahl hat eine abgeschlossene Ausbildung in einem Handwerkerberuf.

In erster Linie finden Einzelpersonen und Familien, deren Wohnungen wegen Mietschulden oder mietswidrigem Verhalten per Gerichtsbeschluss geräumt worden sind, Aufnahme im Haus.

Daneben werden auch aufgenommen: Haftentlassene, Rentner, Menschen ohne

soziale Bindungen, die aus Krankenhäusern und psychiatrischen Kliniken entlassen werden, problematische Scheidungsfälle, junge Menschen, die aus der elterlichen Wohnung hinaus geworfen wurden sowie Menschen, die durch die sozialen Dienste vermittelt werden.

Das Haus der Wohnhilfe befindet sich in öffentlicher Trägerschaft und ist dem städtischen Dezernat für Jugend, Soziales und Gesundheit unterstellt. Die Verantwortung liegt dort beim Sozialamt, Abteilung Wohnhilfen. Eine Finanzierung erfolgt überwiegend aus öffentlichen Mitteln.

Als Heimbewohner zahlt ein Erwachsener einen Eigenanteil von 180 Mark, ein Kind bis 16 Jahre 90 Mark pro Monat. Bei Sozialhilfeempfängern übernimmt das Sozialamt die Unterkunftskosten.

Der Tagesablauf gestaltet sich für die Menschen im Haus relativ gleichmäßig. Ihnen stehen Gemeinschaftsküchen zur Selbstversorgung zur Verfügung.

Die Bewohner können sich den ganzen Tag im Haus aufhalten und müssen nicht - wie oft angenommen - tagsüber auf die Straße. Viele von ihnen (rund 70 Prozent) haben allerdings ein Alkoholproblem, welches ihren Tagesablauf bestimmt.

Mit Heimleiterin Christine Gebhardt, vier Sozialarbeitern sowie zwei Zivildienstleistenden konnten erste Schritte in Richtung Integration in die Gesellschaft gesichert werden. So wurden 41 Prozent der Einzelpersonen und 96 Prozent der Familien wieder in eigenen Wohnraum bzw. in Langzeiteinrichtungen vermittelt.

Am 14. März 2001 konnte ein Notquartier mit 30 Plätzen, das bis dahin in der Pfarrstraße angesiedelt war, am Objekt Weingärten 21 angegliedert werden. Damit ist die Aufnahme für kurzzeitig in Not geratene Bürger und Menschen, die sich auf der Durchreise befinden - sogenannte „Berber“ - sicher gestellt.

Im Gegensatz zum Haus der Wohnhilfe wird hier nur ein kostenloser Schlafplatz zur Verfügung gestellt. Durchschnittlich sind täglich 20 Personen auf diese Hilfe angewiesen.

### Offene Türen

Am Samstag, 9. Juni, 10 Uhr, nimmt Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler an der Eröffnung des diesjährigen Tages der offenen Tür in den Franckeschen Stiftungen zu Halle, Franckeplatz 1, teil. Zu den Aktivitäten gehören Rundgänge durch die Stiftungen und Führungen durch das Historische Waisenhaus. Auch alle anderen Einrichtungen stehen den Besuchern offen, wie Franckes Wohnhaus, die Buchhandlung des Waisenhauses, die Schulen und Kindertagesstätten, das Spielhaus.

Anzeigen

## Fensterbau Schiewe

Wintergärten aus Holz Carports

WOHNEN IM EINKLANG MIT DER NATUR

Der Wintergarten ist die ideale Verbindung zwischen Haus und Garten

Unser Service für Sie:

- Fach- und termingerechte Ausführung
- Unverbindliche Beratung und Angebotserstellung
- Finanzierung möglich

Fensterbau H. Schiewe  
Am Kloßberg 2  
06193 Sennewitz



☎ 03 46 06 / 2 11 45  
Fax 03 46 06 / 2 11 46



**VTG**  
Vereinigte Tischlereien GmbH  
**Fußboden**  
Tel. 0345-5320111  
Sitz: Adolfstr.01, Halle  
www.tischlerei-halle.de

Anzeigentelefon  
03 45 / 2 02 12 19

Wenn es um Sicherheit geht...

Hallescher Schlüsseldienst GmbH

An der Moritzkirche 3

06108 Halle/Saale

Tel. (03 45) 2 02 11 38

Fax: (03 45) 5 12 54 32



Mitglied im Interkey Fachverband  
Europäischer Sicherheits- und

### 4-Raum Wohnungen

ca. 70 m<sup>2</sup> in grüner und zentraler Lage in Neustadt incl. Servicepaket zu vermieten. Mtl. Gesamtmiete nur

DM **659,-**

Dr. Clauß & Söhne KG  
☎ 0345-4789250

### 3-Raum Wohnungen

ca. 56 m<sup>2</sup> in grüner und zentraler Lage in Neustadt incl. Servicepaket zu vermieten. Mtl. Gesamtmiete nur

DM **539,-**

Dr. Clauß & Söhne KG  
☎ 0345-4789250

Zwischen Leipzig und Halle  
Ihr eigenes Reihenhaus  
ohne Eigenkapital  
für DM 950,-/ M. + NK  
Info ☎ 034605/21083

Wir suchen in Halle...  
Grundstücke, Häuser  
aller Art ...in beliebigem Zustand  
IMMOHALDat. ☎ 0345/520490  
Immobilien im Internet  
www.immoaldat.de

**KD - Dieter Keller GmbH**  
**BAU**  
Bauunternehmen

- ◆ Maurer-, Putz- u. Betonarbeiten
- ◆ Abbrucharbeiten
- ◆ Um-, Aus- u. Neubau
- ◆ Wärmedämmung
- ◆ Trockenbau

06126 Halle/Nietleben • Eislebener Str. 84  
Tel. (03 45) 5 60 84 00  
Fax (03 45) 5 63 64 01

## Alu-Bau- und Kunststoff-Fertigelemente

SIND SIE KÖNIG KUNDE ...



dann setzen Sie Ihrem Haus die Schüco-Krone auf.

Wir helfen IHREN Traum zu erfüllen!

Für monatlich 220,- DM

sehr günstige Finanzierungsmöglichkeit.

Wir beraten Sie gern!

Fenster, Türen u. ganzjährig bewohnbare Wintergärten in Top-Qualität zu fairen Preisen in Kunststoff - Alu - Holz

und das schon seit 9 Jahren!

**Oibrich**

**SCHÜCO**

autorisierter Partnerbetrieb

06179 Zscherben • Angersdorfer Str. 1 c • Tel. (03 45) 8 05 79 89 • Fax (03 45) 6 90 52 60

## Tischlerei Weißenborn



Türen - Fenster - Rolläden

Fliegenschutzgitter

Innenausbau

Fahrzeugaufbauten



Friedrich-Engels-Str. 21  
06179 Teutschenthal

Telefon/Fax  
(03 46 01) 2 24 19

Mobile Bauschutttaufbereitung  
Kies & Sand • Mineralgemisch  
Baustoffrecycling



Tel. 03 45 / 52 57 80  
Fax 03 45 / 52 57 824

Kiesgrube Salzmünde,  
Sandgruben Oppin u. Teutschenthal

GfB Gesellschaft für Baustoffe  
und Recycling mbH



**VTG**  
Vereinigte Tischlereien GmbH  
**SERVICE**  
Tel. 0345-5320111  
Sitz: Adolfstr.01, Halle  
www.tischlerei-halle.de



**Martin Lipinski**

Wir sind Ihr Partner für den Bau...

Wir liefern Ihnen:

**Sand - Kies - Schotter und Splitt**

Anlieferung auch von Kleinstmengen mit Multicar!

06179 Teutschenthal • Friedrich-Henze-Straße 64  
Mo - Fr 9.00 - 12.00 und 15.00 - 18.00 Uhr  
Telefon (03 46 01) 2 27 16 • Fax (03 46 01) 2 00 75



## Angebote der halle'schen Volkshochschule

# „Sprachen öffnen Türen“

(VHS/sch), „Sprachen öffnen Türen“ - unter diesem Motto steht das Jahr 2001, das von der EU und vom Europarat zum Europäischen Jahr der Sprachen ausgerufen wurde.

Sprachliche Vielfalt ist ein Schlüsselement des kulturellen Erbes und der Zukunft Europas, denn Sprachen lernen fördert das kulturelle Verständnis füreinander und eröffnet schon mit Blick auf die zunehmende Mobilität innerhalb der Europäischen Union persönliche und vor allem berufliche Chancen.

Ziel dieser Kampagne ist sowohl die Förderung des Fremdsprachenlernens in der breiten Öffentlichkeit als wesentliches Element bei der persönlichen und beruflichen Entwicklung als auch die Förderung des lebenslangen Sprachenlernens, unabhängig von Alter und Lebensumständen. Beidem hat sich die

Volkshochschule der Stadt Halle (VHS) schon seit langem verschrieben. Sie ist bemüht, den Bürgern ein breites Spektrum von Möglichkeiten zum Erlernen einer Fremdsprache zu bieten und dies auch - wenn möglich - immer wieder zu erweitern und zu variieren.

So werden im Herbstsemester beispielsweise Kurse in 20 Sprachen angeboten. Neben den Sprachkursen in Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch kann man u. a. auch Japanisch, Arabisch, Bulgarisch, Portugiesisch, Norwegisch oder Niederländisch erlernen. Neu im Programm sind Kurse für Persisch, Walisisch, Irisch und seit langem mal wieder für Neugriechisch. Die Teilnehmer können häufig sogar zwischen regulären Sprachkursen, Kompakt-, Spezial- oder Konversationskursen wählen. Auf reges Interesse stoßen die Ferienkurse oder die

Sprachkurse am Samstag, so dass die VHS in diesem Jahr das Angebot erweitert hat und nun neben Englisch auch Spanisch am Samstag anbietet. Neu im Angebot sind auch die sogenannten Vorkurskurse für Englisch und Spanisch, die Ende August stattfinden werden und nach deren Abschluss die Teilnehmer im Anschluss sofort in ein 2. oder 3. Semester wechseln können.

Gerade im Europäischen Jahr der Sprachen bietet die Volkshochschule Menschen, denen in den letzten Jahren Zeit oder Lust zum Erlernen fehlte, die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse wieder aufzufrischen. Sie bietet verstärkt Kurse für Wiedereinsteiger - u. a. in Italienisch, Spanisch, Arabisch, Neuhebräisch und traditionell in Englisch - an.

Im vergangenen Jahr nutzten 3.700 halle'sche Bürger das Angebot des Fachbereichs Sprachen. Dies ist für die Mitarbeiter der VHS noch lange kein Grund, sich auf Lorbeeren auszuruhen, sondern eher ein Anreiz, das Angebot an Fremdsprachenkursen zu erweitern und den entsprechenden Bedürfnissen anzupassen.

All dies wäre jedoch ohne die vielen nebenamtlichen Sprachdozenten, die einen Teil ihrer Freizeit für ihre Tätigkeit an der VHS nutzen, gar nicht möglich. Es gehört schon eine Portion Enthusiasmus und Idealismus dazu, sich Woche für Woche nach der Arbeit noch einmal auf die Schulbank zu setzen oder sich vor eine Klasse zu stellen.

Gerade dieser Umstand macht den Reiz aus, der sich für Dozenten wie Teilnehmer gleichermaßen bietet. Die VHS freut sich über jeden, der sich diesen Mühen unterziehen will - Teilnehmer und Dozenten. Insbesondere Dozenten für die Sprachen Englisch und Italienisch werden übrigens wieder mal gesucht.

Anfragen beantworten die Mitarbeiter der VHS in der Geiststraße 33 unter der Telefonnummer (03 45) 29 15 30.

Per Internet ist die VHS unter [www.vhs-halle.de](http://www.vhs-halle.de) und [www.volkshochschule-halle.de](http://www.volkshochschule-halle.de) zu finden.

## Kultur/Bühnenverein/Tagung

# Größter Theaterverband tagt in der Kulturstadt Halle

(dfu) Die Leiter der deutschen Theater werden im kommenden Jahr in Halle tagen. Der Deutsche Bühnenverein, Bundesverband Deutscher Theater, Köln, wird seine Jahreshauptversammlung 2002 vom 23. bis 26. Mai in der Kultur- und Universitätsstadt durchführen.

Er hat er auf seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung in Krefeld beschlossen, die Einladung der Stadt Halle anzunehmen, teilte Halles Kulturdezernent Karl-Heinz Gärtner am 23. Mai mit.

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler begrüßte die Entscheidung des ältesten und größten Theaterverbandes seiner Art auf der Welt. „Dieser Beschluss ist ein Zeichen für die große Ausstrahlung und die Leistungsfähigkeit der halle'schen Theaterlandschaft“, sagte sie. Für die traditionsreiche Universitätsstadt Halle sei Kultur ein ganz wesentlicher Bestandteil von Stadttätigkeit. Die Stadt investiere jährlich rund 13 Prozent des Verwaltungshaushaltes in die Finanzierung der Kultureinrichtungen - eine Größenordnung, die für vergleichbare Städte deutschlandweit einzigartig ist. Dabei hat die fünfgrößte Stadt der neuen Bundesländer, die Kultur auch als wichtigen Standortvorteil im Wettbewerb um Großinvestoren ansieht, ihre Ausgaben für Kultur von einem Anteil von 10 % (1995) um 3 % gesteigert.

Der Deutsche Bühnenverein vereinigt rund 430 Mitglieder unter seinem Dach: Die Stadt- und Staatstheater einschließlich aller Opernhäuser, die Landesbühnen, zahlreiche Privattheater, die Kulturorchester, die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten sowie die Intendanten als persönliche Mitglieder. Im Oktober 1990 trat der nach der Wende in der früheren DDR gegründete Deutsche Bühnenbund dem Deutschen Bühnenverein bei und ermöglichte die Integration der Theater und Orchester aus den neuen Bundesländern. Ziel des Deutschen Bühnenvereins ist es, die einzigartige Vielfalt unserer Theaterlandschaft und deren kul-

turelles Angebot zu erhalten, zu fördern und zu pflegen. In diesem Sinne versteht sich der Bühnenverein als ein Theatererhalterverband, aber auch als ein Zusammenschluss, der Kunst und Kultur als unverzichtbaren Bestandteil städtischen Lebens in das Zentrum seines Bemühens stellt.

Der Deutsche Bühnenverein wurde 1846 in Oldenburg gegründet. Sein erster Präsident war Karl Theodor von Küstner, Generalintendant des Königlichen Schauspiels Berlin. 1935 wurde der Bühnenverein auf Anordnung des damaligen Reichspropagandaministeriums aufgelöst und 1947 in Köln wiedergegründet. Seitdem standen vorwiegend die Oberbürgermeister großer Theaterstädte an der Spitze des Verbandes. 1999 wurde Intendant Prof. Jürgen Flimm Präsident des Bühnenvereins.

## Wirtschaftsförderung /Innovative Unternehmen

# novosom auf Wachstumskurs

Auch ein Unternehmen, dessen Produkte so winzig sind, dass sie erst mit dem Elektronenmikroskop sichtbar werden, braucht Platz. Deshalb hat die novosom GmbH, die bezüglich ihres Wachstumspotenzials zu den Hoffnungsträgern im Bio-Zentrum gehört, jetzt auch neue Räume im TGZ II in Halle bezogen.

Dr. Steffen Panzner, Gründer und Geschäftsführer von novosom, lobt den günstigen Standort im Technologiepark Heide-Süd: „Bereits seit unserer Gründung vor zwei Jahren mieten wir im benachbarten Biozentrum Labor- und Büroräume. Wir schätzen die Ausstattung, den Kontakt zur Universität sowie die Nähe zu anderen Firmen.“

Inzwischen ist das aus der Universität ausgegründete innovative Unternehmen auf 15 Mitarbeiter angewachsen und braucht nun vor allem auch Raum für den Aufbau einer Pilotanlage. Hergestellt werden neuartige Verpackungshüllen, die kleiner als eine biologische Zelle sind.

Diese Nanokapseln gaben dem Unternehmen auch seinen Namen: „novo“ steht für neu und „som“ für Partikel und Körper. Mit diesen „Novosomen“ lassen sich empfindliche Substanzen, z. B. Hormone oder neuartige Wirkstoffe verpacken und schützen. Die Anwendungsgebiete dafür sind groß - von der Grundlagenforschung über die Kosmetik bis hin zur Pharmaindustrie. Doch bis dahin muss noch viel Forschungs- und Entwicklungsarbeit geleistet werden. Deshalb wird novosom auch weiter wachsen - die Einstellung weiterer zehn qualifizierter Mitarbeiter ist geplant. Diese Entwicklung präsentiert aus Sicht der städtischen Wirtschaftsförderung den Erfolg der durch die Stadt mit dem WIP und TGZ sowie Biozentrum entwickelten Zukunfts-Konzepte. Novosom gehört zu dem neuen Netzwerk „Nano- und Mikrostrukturen“, dessen Bewerbung im Wettbewerb „Innovative Wachstumskerne“ durch die Stadt unterstützt wird.

## Für Existenzgründer

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Förderung von Existenzgründern und Entwicklung von Unternehmen in Halle - FEE Halle“ führt das Amt für Wirtschaftsförderung in Kooperation mit dem Innovation Relay Centre Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, Außenstelle Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH, am 14. Juni, 14 Uhr im Seminarraum des TGZ, Weinbergweg 23, eine kostenfreie Informationsveranstaltung durch. Experten informieren über Förderprogramme sowie zu Chancen und Risiken, welche sich aus dem derzeit viel diskutierten Thema „Rating“ ergeben. Anstehende Veränderungen, Auswirkungen auf den Prozess der Kreditvergabe der Banken an Existenzgründer und Unternehmen und damit verbundene Erfordernisse werden vorgestellt und diskutiert. Interessierte Existenzgründer und Unternehmen können sich bei André Schulz, Existenzgründerbüro im Amt für Wirtschaftsförderung Halle, unter den Rufnummern 2 21 - 47 77 oder 2 21 - 47 66 anmelden.

Anzeigen



Das Familienmodell für die Zukunft

Wenn Sie mehr erwarten. Der Vito F mit günstiger 3,9 %-Finanzierung.\*

Wenn der Storch Windeln, Griebrei und Spielsachen gleich mitbringen würde, wäre das Kinderkriegen vielleicht noch schöner. Ein Glück, dass bei all der finanziellen Belastung wenigstens die Kinderwagen günstig zu haben sind: Die Vito F Bestandsfahrzeuge gibt es ab sofort mit 3,9 Prozent effektivem Jahreszins.\* So gesehen sind bei Mercedes jetzt auch die Väter guter Hoffnung.

\* Bei Anzahlung von 20 % und einer Laufzeit von bis zu 24 Monaten. Ein Angebot der Mercedes-Benz Finanz GmbH für Vito F Bestandsfahrzeuge.



Mercedes Benz

Sie fahren gut mit



S & G Automobilgesellschaft mbH  
Mercedes-Benz-Vertreter der DaimlerChrysler AG  
06193 Halle-Sennewitz · Carl-Benz-Str. 1 · Tel. (03 45) 52 18-6  
06217 Merseburg · Henckelstr. 1 · Tel. (0 34 61) 7 41-0  
06268 Querfurt · Obhäuser Weg 15 · Tel. (03 47 71) 9 19-0  
06526 Sangerhausen · Auenweg 1 · Tel. (0 34 64) 63 3-0  
06295 Lu. Eisleben · Magdeburger Str. 5 · Tel. (0 34 75) 65 08-0

## 10 Jahre IHK Bildungszentrum - 10 Jahre Partner für berufliche Bildung

Am 13. Mai 1991 wurde die IHK Bildungszentrum Halle-Dessau GmbH als 100%ige Tochter der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau gegründet.

Der Startschuß erfolgte vor 10 Jahren mit damals 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, an den Standorten Halle und Dessau. Vor allem Umschulungsmaßnahmen im kaufmännischen Bereich sowie berufsbegleitende Fortbildungsmaßnahmen wie Bilanzbuchhalter, Fachwirte- und Meisterlehrgänge waren Schwerpunkt in der zugegebenermaßen noch schmalen Angebotspalette des Bildungszentrums. Heute sind im Unternehmen 90 festangestellte Mitarbeiter sowie über 80 freiberufliche Dozenten und Trainer beschäftigt. An den inzwischen 12 Standorten im südlichen Sachsen-Anhalt wird ein breitgefächertes Weiterbildungsangebot, orts- und praxisnah den Fach- und Führungskräften aus Industrie, Handel und Verwaltung angeboten. Zur Kundschaft zählen ebenso Existenzgründer sowie Berufsein- und Wiedereinsteiger. Im Zentrum der Arbeit stand und wird auch in Zukunft die Weiterbildung für kleine und mittlere Unternehmen stehen.

10 Jahre IHK Bildungszentrum - das sind jährlich ca. 450 Bildungsmaßnahmen mit ca. 7500 Lehrgangsteilnehmern  
- das sind praxisorientierte Bildungsinhalte, die helfen, die Anforderungen besser zu meistern  
- das sind modulare Ausbildungssysteme, die sinnvoll aufeinander aufbauen und ein Weiterlernen problemlos ermöglichen  
- das sind erfahrene Dozenten und Trainer die Fachwissen und Praxiserfahrungen verbinden  
- das sind überschaubare Lerngruppen, die einen intensiven Unterricht ermöglichen und die Bedürfnisse der Teilnehmer berücksichtigen  
- das ist ein Qualitätsmanagementsystem, welches Prozesse intern und

extern transparent gestaltet und Fehler vermeidet und das sind anerkannte IHK-Abschlüsse, ideal geeignet den Arbeitsplatz sicherer zu machen.

Mit dem technologischen Wandel in der Wirtschaft, den Veränderungen am Markt und in der Gesellschaft ging auch das IHK Bildungszentrum neue Wege in der Weiterbildung.

Eine 1997 im Unternehmen installierte Forschungs- und Projektgruppe entwickelt innovative Produkte sowie nationale und internationale Projekte. Institutionen aus 10 europäischen Ländern sind dabei unsere Partner. So trainierten wir 140 russische Manager und waren Partner bei der Errichtung eines Bildungszentrums in der Tschechischen Republik.

Die Entwicklung neuer Lehr- und Lernformen steht in unserem Hause im Mittelpunkt.

E-learning für Existenzgründer und Azubis sind 2 neue Projekte aus diesem Geschäftsfeld.

Seit Mai 2000 ist die IHK-Online-Akademie mit über 200 Bildungsprodukten im Internet am Markt, die ergänzend zum Präsenzunterricht ein orts- und zeitunabhängiges Lernen ermöglicht. Eine Vielzahl von Neuentwicklungen im IT- und Multimediale Bereich, vor allem für kleine und mittlere Unternehmen, ergänzen unsere Angebotspalette. Hervorzuheben ist die Aufnahme des IHK Bildungszentrums als Lokale Akademie im Cisco-Netzwerk-Akademie-Programm. Bei allen Aktivitäten und Angeboten steht für das Unternehmen der Kooperationsgedanke im Vordergrund. So werden ca. 30 % aller Lehrgänge, Seminare, Maßnahmen und Projekte in Kooperation mit Unternehmen, öffentlichen und wissenschaftlichen Einrichtungen, Institutionen und anderen Bildungsträgern durchgeführt, denn gemeinsam sind wir stark - auch für die nächsten Jahre.

Wir suchen zuverlässige Zusteller für das Amtsblatt:

## Halle - Kröllwitz

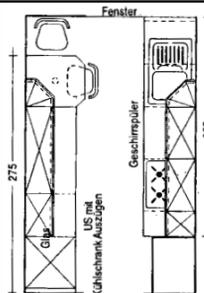
Wenn Sie an dieser Tätigkeit Interesse haben, melden Sie sich bitte bei:

Köhler KG, M.-Brautzsch-Str. 14, 06108 Halle, Tel. 0345/2021551, Fax 2021552



## Küchenstudio Becker

Die preiswerte Alternative



220 Küchenfronten aus:  
• Sachsen-Anhalt  
• Brandenburg und  
• Mecklenburg-Vorpommern



Wir nehmen uns Zeit für Sie. 3-D-Computerplanung nicht nur für Neubautischen!  
Garantiebesuch (kostenlos) nach 1. + 5. Jahr!

Wir bieten preiswerte ostdeutsche Qualität jeden Tag

Wörmlitzer Str. 20  
Tel. (03 45) 1 21 97 56

Mo. - Fr. 10.00-12.30  
14.00-18.30  
Donnerstag bis Samstag 19.30  
9.00-13.00



**KFZ-SCHADENS- UND BEWERTUNGSGUTACHTEN**

**NACH DEM SCHADEN! KLUG SEIN**

Kfz-Prüf- und Schätzstelle Halle G  
**KÖHLER & PARTNER**  
Kraftfahrzeug-Sachverständige  
ADAC - Vertragssachverständige

**Käthe-Kollwitz-Str. 50**  
**06116 Halle/Saale**  
**(0345) 57 57 57**  
**Fax 57 57 58**

**Pfännerhöhe 64**  
**06110 Halle/Saale**  
**(0345) 13 00 33**  
**Fax 13 00 34**

## Verordnung

der Stadt Halle (Saale) über das Offenhalten von Verkaufsstellen am Samstag, dem 16. Juni 2001

Aufgrund des § 16 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes über den Ladenschluss vom 28.11.1956 (BGBl. I S. 875), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes zur Änderung des Ladenschlusses und zur Neuregelung der Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien vom 30.07.1996 (BGBl. I S. 1186) in Verbindung mit der Ziffer 4.7.7. der Anlage 2 der Verordnung über die Regelung von Zuständigkeiten im Immissions-, Gewerbe- und Arbeitsschutzrecht sowie in anderen Rechtsgebieten (ZustVO GewAIR) vom 14.06.1994 (GVBl. LSA S. 636, berichtigt S. 889), zuletzt geändert durch § 8 der ZustVO für das Güterkraftverkehrsrecht vom 10.03.1999 (GVBl. LSA S. 92) wird Folgendes verordnet:

### § 1

In der Stadt Halle (Saale) dürfen die Verkaufsstellen anlässlich der 50. Händel-Festspiele am

**Samstag, dem 16. Juni 2001, bis 20 Uhr**

offen gehalten werden.

### § 2

Die Vorschriften der §§ 16 Abs. 3 und 17 des Gesetzes über den Ladenschluss, die Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes vom 06.06.1994 (BGBl. I S. 1170), zuletzt geändert durch Art. 14 a des Gesetzes zur Einführung des Euro vom 09.06.1998 (BGBl. I S. 1242), des Jugendschutzgesetzes vom 12.04.1976 (BGBl. I S. 965), zuletzt geändert durch Art. 4 Abs. 4 des Gesetzes zur Reform des Strafrechts vom 26.01.1998 (BGBl. I S. 164) und des Mutter-schutzgesetzes i. d. F. der Bekanntmachung vom 17.01.1997 (BGBl. I S. 22, 293), sind zu beachten.

### § 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt für die Stadt Halle (Saale) in Kraft.

Halle (Saale), 28.05.2001

**Ingrid Häußler  
Oberbürgermeisterin**

Das Stadtvermessungsamt informiert:

## Geänderte Straßenführungen

Auf der 21. Tagung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) am 23. Mai 2001 wurde die Änderung des Verlaufs von zwei Straßen beschlossen.

Die Siedlerstraße wird verlängert und der südöstlich der Hermann-Kusseck-Straße vorhandene Erschließungsweg ihr zugeordnet. Damit ist die Adressierung der dortigen Anliegergrundstücke möglich und die Umnummerierung vorhandener Adressen auf ein Minimum reduziert (Anlage 1).

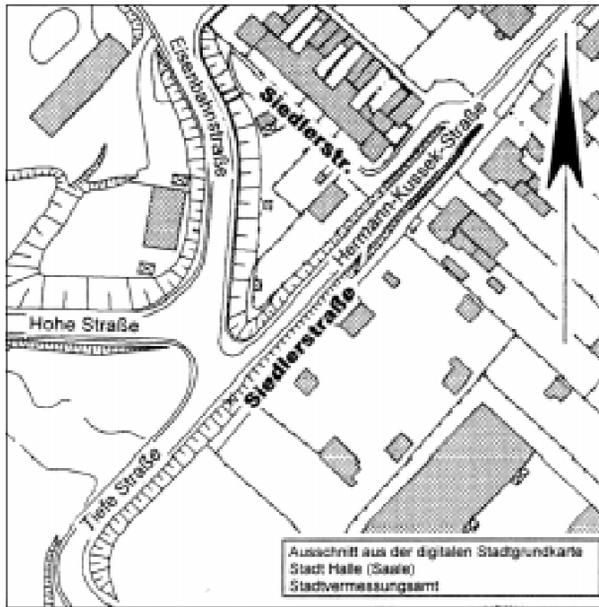
Die Liebigstraße existierte bislang sowohl an der Berliner Straße als auch im „Thaerviertel“, wenn man die kaum fahrbare Verbindung

(400 m) entlang der Gleise außer Acht lässt.

Im Thaerviertel entfällt die Straßenbezeichnung Liebigstraße und dafür werden sowohl die Conradstraße als auch die Volhardstraße bis zu der vorhandenen östlichen Hofzufahrt verlängert.

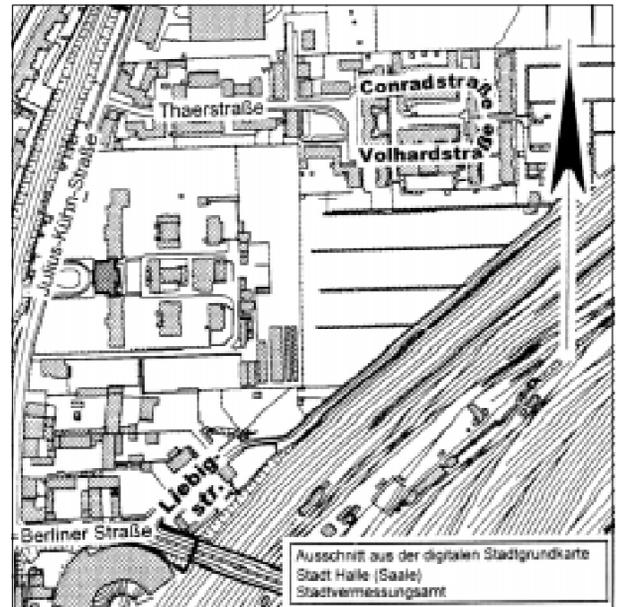
Der nordöstliche Wohnblock wird zur Conradstraße und der südöstliche zur Volhardstraße adressiert. Die Maßnahme ist aus Gründen von Ordnung und Sicherheit notwendig (Anlage 2).

Die vergrößerten Kartenauszüge sind zusätzlich im Verwaltungsgebäude der Stadtverwaltung Halle (Saale) im Stadtvermessungsamt, Hansering 15, einzusehen.



Ausschnitt aus der digitalen Stadtgrundkarte Stadt Halle (Saale) Stadtvermessungsamt

Anlage 1



Ausschnitt aus der digitalen Stadtgrundkarte Stadt Halle (Saale) Stadtvermessungsamt

Anlage 2

## Stellenausschreibung

Die Stadt Halle (Saale) sucht für das Tiefbauamt

**einen/eine Sachgebietsleiter/in Bauüberprüfung**

### Anforderungen:

- Fachhochschulreife, Allg. Hochschulreife, Fachhochschule/Uni
- Dipl.-Ing. Tiefbau/Straßenbau,
- örtliche Bauüberwachung und Oberbauleitung,
- Fachkenntnisse zur Anwendung der VOB,
- Kenntnis über Fachvorschriften DIN ZTV,
- spezielle Fachkenntnisse auf dem Sektor Straßenbau,
- Flexibilität und Einsatzbereitschaft,
- freundliches und korrektes Auftreten,
- selbstständiges Arbeiten,
- Belastbarkeit,
- Erfahrungen im Umgang mit Bürgern, Behörden und Ämtern,
- Team- und Kooperationsfähigkeit.

Die Vergütung erfolgt nach Vergütungsgruppe Vb/IVa BAT-O.

Die Stadt Halle (Saale) ist bemüht, die Beschäftigung von Frauen zu fördern, deshalb wird die Bewerbung von Frauen ausdrücklich begrüßt. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Für Rückfragen steht Günter Bohmert vom Tiefbauamt, Tel. (03 45) 2 21 - 23 70, zur Verfügung.

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind bis zum 22. Juni 2001 an die Stadt Halle (Saale), Personalamt, 06100 Halle (Saale), zu richten.

**Ingrid Häußler  
Oberbürgermeisterin**

## Stellenausschreibung

Die Stadt Halle (Saale) sucht für das Tiefbauamt

**einen/eine Sachbearbeiter/in Bauaufsicht u. Baugenehmigung**

### Anforderungen:

- Fachhochschulreife, Allg. Hochschulreife, Fachhochschule/Uni
- Dipl. Ing. Tiefbau/Straßenbau,
- örtliche Bauüberwachung u. Oberbauleitung,
- Fachkenntnisse zur Anwendung der VOB,
- Kenntnis über Fachvorschriften DIN ZTV,
- spezielle Fachkenntnisse auf dem Sektor Straßenbau,
- Flexibilität und Einsatzbereitschaft,
- freundliches und korrektes Auftreten,
- selbstständiges Arbeiten,
- Belastbarkeit,
- Erfahrungen im Umgang mit Bürgern, Behörden und Ämtern,
- Team- und Kooperationsfähigkeit.

Die Vergütung erfolgt nach Vergütungsgruppe Vb/IVa BAT-O.

Die Stadt Halle (Saale) ist bemüht, die Beschäftigung von Frauen zu fördern, deshalb wird die Bewerbung von Frauen ausdrücklich begrüßt. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Für Rückfragen steht Günter Bohmert vom Tiefbauamt, Tel.-Nr. (03 45) 2 21 - 23 70, zur Verfügung.

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind bis zum 22. Juni 2001 an die Stadt Halle (Saale), Personalamt, 06100 Halle (Saale), zu richten.

**Ingrid Häußler  
Oberbürgermeisterin**

## Stellenausschreibung

Die Stadt Halle (Saale) sucht für das Tiefbauamt

**einen/eine Sachgebietsleiter/in Bauleitung**

zur Besetzung einer Altersteilzeitstelle, deshalb werden beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldete Arbeitnehmer bevorzugt berücksichtigt.

### Anforderungen:

- abgeschlossenes Fachhochschul- oder Universitätsstudium, Fachrichtung Bautechnik; konstruktiver Ingenieurbau,
- fundierte Kenntnisse in der Ausführungsplanung uns bei der örtlichen Bauüberwachung für Massivbau und Stahlbau,
- sichere Handhabung der VOB,
- Erfahrung bei der Planung und Ausführung von Brückenbauwerken,
- spez. Fachkenntnisse auf dem Sektor Spannbeton, Baustoffprüfung und Messtechnik,
- spez. Fachkenntnisse auf dem Sektor Dichtungen, Korrosionsschutz u. Fahrbeläge,
- Verhandlungsgeschick,
- PC-Kenntnisse,
- Führerschein PKW,
- Konfliktfähigkeit und Entscheidungsbereitschaft,
- Eigenständigkeit und Leistungsbereitschaft.

Die Vergütung erfolgt nach Vergütungsgruppe Vb/IVa BAT-O. Die Stadt Halle (Saale) ist bemüht, die Beschäftigung von Frauen zu fördern, deshalb wird die Bewerbung von Frauen ausdrücklich begrüßt. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Für Rückfragen steht Günter Bohmert vom Tiefbauamt, Tel. (03 45) 2 21 - 23 70, zur Verfügung. Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind bis zum 22. Juni 2001 an die Stadt Halle (Saale), Personalamt, 06100 Halle (Saale), zu richten.

**Ingrid Häußler  
Oberbürgermeisterin**

## Stellenausschreibung

Die Stadt Halle (Saale) sucht für das Tiefbauamt

**einen/eine Sachgebietsleiter/in Ausschreibung und Vergabe**

### Anforderungen:

- Fachhochschulreife,
- Studium des Bauwesens (FH) Spezialisierung Straßen- und Tiefbau,
- gutes Fachwissen auf dem Sektor Straßenbau,
- sichere Handhabung der VOB und VOL,
- mehrjährige Berufserfahrung in der Straßenbaupraxis,
- Kenntnis der VOB, der VOB-Kommentarliteratur, des Vergabehandbuches, der Vergabeordnung der Stadt Halle sowie der Veröffentlichung zu VOB-Fallbeispielen,
- Kenntnis der Standardleistungskataloge für den Straßenbau,
- Kenntnis auf dem Gebiet der Baupreiskalkulation,
- Kenntnis relevanter Verwaltungsvorschriften, der Verwaltungsstrukturen und der parlamentarischen Vergaberelevanz,
- Verhandlungsgeschick,
- Fähigkeiten im Personalmanagement,
- Bereitschaft zur Weiterbildung,
- Einsatz- und Leistungsbereitschaft,
- Entscheidungsvermögen, Belastbarkeit.

Die Vergütung erfolgt nach Vergütungsgruppe IVb BAT-O. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Für Rückfragen steht Günter Bohmert vom Tiefbauamt, Tel.-Nr. (03 45) 2 21 - 23 70, zur Verfügung. Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind bis zum 22. Juni 2001 an die Stadt Halle (Saale), Personalamt, 06100 Halle (Saale), zu richten.

**Ingrid Häußler  
Oberbürgermeisterin**

Internet: [www.halle.de](http://www.halle.de) - Internet: [www.halle.de](http://www.halle.de)

Anzeigen

Vorverkauf und Infos:  
0 62 01 / 90 47 22  
[www.schloss-seeburg.de](http://www.schloss-seeburg.de)

**FESTSPIELE** **Schloß Seeburg**

**3. SEEBURGER SCHLOSS-PROGRAMM**

Fr. 22.06.2001, 20.00 Uhr  
„Manne mal ne Mark im Konsum da gib'ts Quark“  
Musikrevue LESB, Eisleben

Sa. 23.06.2001, 20.00 Uhr  
„Bürwürstchen und andere Gaddaschdrehfen“  
Ein sächsischer Abend mit Kabarettistin Gisela Oechelhaeuser, ehemals „Distel“, Berlin

So. 24.06.2001, 15.00 Uhr  
„Ranjä Rübberthoer“  
Kindertheater LESB, Eisleben

Fr. 29.06.2001, 20.00 Uhr  
„Riesenblödsinn - eine Karl Valentin-Revuette“ Kabarett „Kiebitzensteiner“, Halle

Sa. 30.06.2001, 20.00 Uhr  
„Ohne Moos geht's los“  
Kabarett „Kiebitzensteiner“, Halle

So. 01.07.2001, 11.00-16.00 Uhr  
„Tag der offenen Schloßtür“  
mit Frühschoppen, Biergarten und musikalischer Überraschung.

Sa. und So. jeweils ab 11.00 Uhr  
„Tag der offenen Schloßtür“  
mit Frühschoppen & Biergarten.

**Kinderferien auf dem Pferdehof „Wiesengrund“ bei Fam. Sprung**  
06905 Bad Schmiedeberg  
Dorfstraße 5  
☎ 03 49 25 / 7 06 80

Noch freie Plätze für die Sommerferien!

**Sprachreisen für Kinder und Jugendliche**  
Ferienspaß und Lerneffekt miteinander verbinden

Schulunterricht und das Kennenlernen von interessanten Städten, Sehenswürdigkeiten und landschaftlichen Attraktionen verbinden, leben in einer Gastfamilie (auch mehrere Kinder pro Familie möglich).

**Kursort: Bexhill/Südengland**

1. 06. Juli - 22. August 2001 (14 - 17 Jahre)	1.585,- DM
2. 20. Juli - 05. August 2001 (14 - 17 Jahre)	1.585,- DM
3. 20. Juli - 05. August 2001 (11 - 13 Jahre)	1.605,- DM

Arbeiterwohlfahrt KV Saalkreis e.V.  
Frau Engelhardt Tel. 01 75 / 4 06 72 45 oder  
Frau Schröter Tel. 03 45 / 5 80 01 22

**FERIENSOMMER**

**2001**

**FUNKIDS**  
Computerschule für Kinder

Computerkurse für Kinder ab 6 Jahre

**NEU: Sommerferien der besonderen Art - eine Woche im Computercamp in Heidersdorf im Erzgebirge (Zeitraum 1. Juli bis 4. August 2001)**

Leipziger Str. 93  
06108 Halle  
Tel.: 0345/470 14 72  
[www.halle1.funkids.de](http://www.halle1.funkids.de)

**Computerschule für Kinder**  
**Ferienspaß bei den PC-Füchsen**  
T-Shirtdruck, CD's brennen u.v.m.  
Eine Woche jeden Tag 1,5 Std. 55,- DM  
Beginn: 02.07., 09.07. und 16.07.2001  
Info: Mo-Fr 11.00-18.00 Uhr  
Haus der Dienste, Neustädter Passage 9  
06122 Halle Tel.: 0345-8 05 33 00



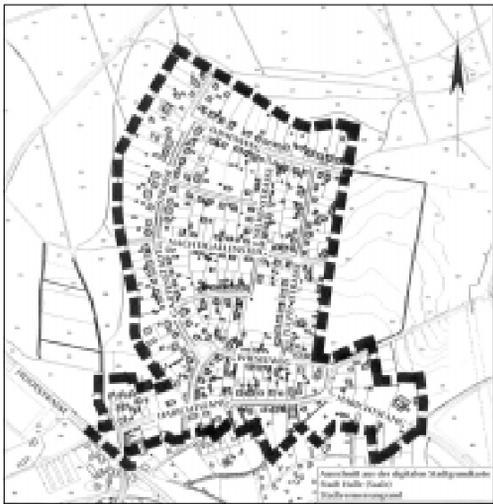
## Amtliche Bekanntmachung

### über die Verlängerung der Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 105, Gartenstadt Nietleben

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 21. Tagung am 23.05.2001 die Verlängerung der Veränderungssperre vom 10.06.1999 für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 105, Gartenstadt Nietleben gemäß § 17 (I) BauGB um ein Jahr beschlossen (Beschluss-Nr. III/2001/01266). Dies wird hiermit bekanntgemacht. Die Verlängerung der Veränderungssperre tritt mit dem Tag der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung in Kraft. Jedermann kann die Veränderungssperre in der Stadtverwaltung, Stadtplanungsamt, Hansering 15, Zimmer 504, während der Dienststunden montags, mittwochs und donnerstags von 9 bis 12 und 13 bis 15 Uhr, dienstags von 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen. Auf die Vorschriften des § 18 Abs. 2 Satz 2 und 3 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für eingetretene Vermögensnachteile durch die Veränderungssperre nach § 18 BauGB und die Vorschriften des § 18 Abs. 3 BauGB über das Erlöschen der Entschädigungsansprüche bei nicht fristgemäßer Geltendmachung wird hingewiesen. Der Geltungsbereich des Plangebietes ist untenstehender Abbildung zu entnehmen.

Halle (Saale), 21.05.2001

Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin



## Amtliche Bekanntmachung

### über den Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 123, Diakoniewerk Halle mit frühzeitiger Bürgerbeteiligung

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 21. Tagung am 23.05.2001 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 123, Diakoniewerk Halle nach § 2 (1) Baugesetzbuch beschlossen (Beschluss-Nr. III/2001/01449).

Dieser Beschluss wird hiermit bekanntgegeben.

Der Aufstellungsbeschluss mit Darstellung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung sowie der Vorentwurf für die frühzeitige Bürgerbeteiligung werden

vom 18. Juni 2001 bis zum 13. Juli 2001

in der Stadtverwaltung Halle, Hansering 15, im 5. Obergeschoss ausgehängt.

Es besteht die Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung des Planungsinhaltes während der Auslegungsfrist. Um telefonische Terminvereinbarung mit den zuständigen Sachbearbeitern im Stadtplanungsamt, Olaf Kummer, Telefonnummer 2 21 - 48 83, oder Martin Schmidt, Telefonnummer 2 21 - 47 54, wird gebeten. Der Geltungsbereich des Plangebietes ist untenstehender Abbildung zu entnehmen.

Halle (Saale), 22.05.2001

Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin



## Öffentliche Ausschreibung

### Aufforderung zur Angebotsabgabe

**Ausschreibung:** öffentlich nach VOB/A  
**Vergabe-Nr.:** TBA 10/01  
**Auftraggeber:** Stadt Halle (Saale), Tiefbauamt  
**Bauvorhaben:** Umbau der kommunalen Verbindungsstraße zw. Radewell und Burg/Dammabauwerk

**Leistungsumfang:** **Teilbereich Dammbauwerk**  
 Länge des Dammes einschließlich Bauwerke 186 m  
 ca. 2 200 m<sup>2</sup> Geogitter und Vlies  
 ca. 380 m<sup>2</sup> Steinschüttung  
 ca. 2 000 m<sup>2</sup> Dammschüttung  
 ca. 1 200 m<sup>2</sup> Straßenbefestigung. (Großpfl.)  
**Teilbereich Durchlassbauwerke 1, 2 u. 3**  
 ca. 860 m<sup>3</sup> Beton und Stahlbeton  
 ca. 490 m<sup>2</sup> Abdichtung  
**Teilbereich Ausgleichsmaßn. (Grün)**  
**Teilbereich Beleuchtungsarbeiten**

**Ausführungszeit:** 15.08.2001 bis 30.12.2001  
**Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen:** GIBA Gesellschaft für Ingenieurleistungen mbH, Luisenstraße 9, 06108 Halle (Saale), Tel. (03 45) 29 97 66, Fax (03 45) 2 99 76 77 vom 06.06.2001 bis 14.06.2001 (nur werktags), jeweils von 9 bis 14 Uhr

**Bemerkung:** Die Vergabe erfolgt insgesamt und in Abhängigkeit von der Bereitstellung finanzieller Mittel. Keine Vergabe an Generalübernehmer.  
 Gem. RdErl. des MW vom 11.12.1995 (MBL LSA Nr. 68/95), verl. durch RdErl. v. 23.11.2000 (MBL LSA Nr. 35/2000), werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt. Referenzobjekte sind grundsätzlich nachzuweisen. Die Angebote sind in deutscher Sprache abzufassen.

**Gebühr (nicht erstattungsfähig):** 325 DM in bar oder Verrechnungsscheck

**Einsicht/Auskunft:** GIBA Gesellschaft für Ingenieurleistungen mbH, Luisenstraße 9, 06108 Halle (Saale), Tel. (03 45) 29 97 66, Fax (03 45) 2 99 76 77; Tiefbauamt der Stadt Halle (Saale) Zi. 624, Am Stadion 5 in 06122 Halle (Saale), Tel. (03 45) 2 21 - 24 41

**Angebotsabgabe:** Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Zimmer 354, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale), Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale). Submissionstermin am 02.07.2001 um 9 Uhr.  
 Zur Submission sind nur Bieter oder deren Bevollmächtigte zugelassen.

**Zuschlags- und Bindefrist:** 01.08.2001  
**Nachweise:** mit Angebotsabgabe gemäß § 8 (3) VOB/A  
**Zahlungsbedingungen nach VOB/B**  
**Nachprüfstelle:** gemäß § 31 VOB/A, das Regierungspräsidium Halle, Postfach 20 02 56, 06003 Halle (Saale)

**Stadt Halle (Saale), Tiefbauamt**

## Öffentliche Ausschreibung

### Aufforderung zur Angebotsabgabe

**Ausschreibung:** Öffentlich nach VOB  
**Vergabe Nr.:** GFA 46/2001  
**Auftraggeber:** Stadt Halle (Saale), Grünflächenamt  
**Bauvorhaben:** Halle (Saale) - Neustadt, Grünzug Bruchsee, Ordnungsamt  
 Garten- und Landschaftsbauarbeiten  
 Wegebeleuchtung

**Leistungsumfang:** 490 m<sup>3</sup> Oberboden liefern  
 400 lfm Betonbordstein  
 300 lfm Kunststoffkabel  
 760 m<sup>2</sup> Betonsteinplatten  
 600 m<sup>2</sup> Betonpflaster  
 115 m<sup>2</sup> Bitumenfläche  
 2 820 m<sup>2</sup> Gehölzfläche  
 1 250 m<sup>2</sup> Rasenfläche  
 9 St. Fahrradständer  
 6 St. Hockerbänke  
 6 St. Poller  
 3 St. Abfallbehälter  
 7 St. Kugelleuchten, komplett  
 3 St. Bodeneinbauleuchten, komplett  
 Aufbrucharbeiten, Rodungsarbeiten, Geländeregulierung, Entwässerungsarbeiten, Elektroinstallationsarbeiten, Fertigstellungspflege

**Bemerkung:** Gemäß RdErl. des MW vom 11.12.1995 (MBL LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000 (MBL LSA Nr. 35/2000), werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt. Referenzobjekte sind grunds. nachzuweisen. Die Angebote sind in deutscher Sprache abzufassen.

**vorauss. Ausführungszeit:** August - November 2001  
**Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen:** 11. bis 15.06.2001, Montag bis Donnerstag von 8 bis 14 Uhr, Freitag von 9 bis 12 Uhr, Grünflächenamt, SG Ausschreibung, Zimmer 105 oder 102, Tel. (03 45) 1 31 69 - 0, Fax (03 45) 1 31 69 15, Liebenauer Str. 118, 06110 Halle (Saale), Postanschr.: Stadt Halle (Saale), Grünflächenamt, 06100 Halle (Saale)

**Kostenbeitrag:** 70 DM in bar oder Verrechnungsscheck (nicht erstattungsfähig)

**Angebotsabgabe:** Bis zum Submissionstermin am 02.07.2001 um 10 Uhr, in der Submissionsstelle der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, Zimmer 354, 06108 Halle (Saale), Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale). Zur Submission sind nur die Bieter oder deren Bevollmächtigte zugelassen.

**Zuschlags-/Bindefrist:** 27.07.2001  
**Nachweise:** mit Angebotsabgabe gem. VOB/A § 8 Pkt. 3 Ziff. 1c bis 1f über Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit gem. § 31 VOB/A Regierungspräsidium Halle (Saale), Postfach 20 02 56, 06003 Halle (Saale)

**Nachprüfstelle:** **Stadt Halle (Saale), Grünflächenamt**

## Öffentliche Ausschreibung

### Aufforderung zur Angebotsabgabe

**Ausschreibung:** öffentlich nach VOB/A  
**Vergabe-Nr.:** TBA 23/01  
**Auftraggeber:** Stadt Halle (Saale), Tiefbauamt  
**Bauvorhaben:** Sanierung der Stützmauer Philipp-Müller-Straße 2. BA

**Leistungsumfang:** Sanierung der denkmalgeschützten Stützmauer von 85 m Länge, mittlere Höhe 1,60 m, aus Porphyristeinen mit Abbruch/Neuaufbau/Sanierung; neue Sandsteinplattenabdeckung; Sicherung d. Standsicherheit durch ca. 80 m<sup>3</sup> unbewehrten Beton; Erdarbeiten ca. 250 m<sup>3</sup>; 80 m Mehrzweckrohr für Entwässerung und Drainage; 135 m<sup>2</sup> Pflasterarbeiten für Gehwege; ca. 87 m Kunstschmiedegeländer als Nachbildung; Korrosionsschutzarbeiten; Verkehrssicherung

**Ausführungszeit:** 06.08.2001 bis 31.10.2001  
**Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen:** Ingenieurbüro Hildebrand, Maxim-Gorki-Straße 10, 06114 Halle (Saale), Tel. (03 45) 52 52 40; Fax (03 45) 5 25 24 25 vom 07.06.01 bis 22.06.01, von 9 bis 12 Uhr

**Bemerkung:** Die Vergabe erfolgt insgesamt. Keine Vergabe an Generalübernehmer. Gemäß RdErl. des MW vom 11.12.1995 (MBL LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000 (MBL LSA Nr. 35/2000), werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt. Referenzobjekte sind grundsätzlich nachzuweisen. Die Angebote sind in deutscher Sprache abzufassen.

**Gebühr (nicht erstattungsfähig):** 70 DM in bar oder Verrechnungsscheck

**Einsicht/Auskunft:** Ingenieurbüro Hildebrand, Maxim-Gorki-Straße 10, 06114 Halle (Saale), Tel. (03 45) 52 52 40 bzw. Tiefbauamt der Stadt Halle (Saale), Zi. 603, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), Tel. (03 45) 2 21 - 24 42

**Angebotsabgabe:** Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Zimmer 354, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale), Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale) Submissionstermin am 27.06.2001 um 9 Uhr.  
 Zur Submission sind nur Bieter oder deren Bevollmächtigte zugelassen.

**Zuschlags- und Bindefrist:** 31.07.2001  
**Nachweise:** mit Angebotsabgabe gem. § 8 (3) VOB/A  
**Zahlungsbedingungen nach VOB/B**  
**Nachprüfstelle:** gemäß § 31 VOB/A, das Regierungspräsidium Halle, Postfach 20 02 56, 06003 Halle (Saale)

**Stadt Halle (Saale), Tiefbauamt**

## Öffentliche Ausschreibung

### Aufforderung zur Angebotsabgabe

**Ausschreibung:** öffentlich nach VOB/A  
**Vergabe-Nr.:** TBA 26/01  
**Auftraggeber:** Stadt Halle (Saale), Tiefbauamt  
**Bauvorhaben:** Halle-Silberhöhe, Gustav-Staude-Straße

**Leistungsumfang:** 390 m Bord aufnehmen  
 1 460 m<sup>3</sup> Boden abtragen  
 220 m<sup>3</sup> Oberboden  
 400 m<sup>3</sup> Bodenbewegung  
 900 m<sup>2</sup> Rasensaat  
 2 000 St. Bäume, Sträucher, Bodendecker und Gehölze mit Fertigstellungspflege  
 300 m<sup>3</sup> Frostschutzschicht  
 900 m<sup>2</sup> Pflaster  
 990 m Borde  
 365 m Parkplatzmarkierung  
 Ausstattung

**Ausführungszeit:** 03.09.2001 bis 26.10.2001  
**Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen:** Stadt Halle (Saale), Tiefbauamt, Am Stadion 5, Zi. 632, 06122 Halle (Saale), Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Tiefbauamt, 06100 Halle (Saale), vom 11. bis 22.06.2001, 9 bis 12 Uhr

**Bemerkung:** Die Vergabe erfolgt insgesamt. Keine Vergabe an Generalübernehmer. Gemäß RdErl. des MW vom 11.12.1995 (MBL LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000 (MBL LSA Nr. 35/2000), werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt. Referenzobjekte sind grundsätzlich nachzuweisen. Die Angebote sind in deutscher Sprache abzufassen.

**Gebühr (nicht erstattungsfähig):** 50 DM in bar oder Verrechnungsscheck

**Einsicht/Auskunft:** beim Auftraggeber  
**Angebotsabgabe:** Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Zi. 354, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale), Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale). Submissionstermin am 03.07.2001, 9 Uhr. Zur Submission sind nur Bieter oder deren Bevollmächtigte zugelassen.

**Zuschlags- und Bindefrist:** 22.08.2001  
**Nachweise:** mit Angebotsabgabe gemäß § 8 (3) VOB/A  
**Zahlungsbedingungen nach VOB/B**  
**Nachprüfstelle gemäß § 31 VOB/A:** das Regierungspräsidium Halle, PF 20 02 56, 06003 Halle (Saale)

**Stadt Halle (Saale), Tiefbauamt**



## EU-Ausschreibung

### Bauftrag nach VOB, Offenes Verfahren (VOB)

1. **Name, Anschrift, Telegrammanschrift, Telefon-, Fernschreib- u. Fernkopier-Nr. des öffentl. Auftraggebers:** Stadt Halle (Saale), Tiefbauamt, Marktplatz 1, D-06100 Halle (Saale), Tel. (03 45) 2 21-2406, Fax (03 45) 2 21 - 24 17
- 2a) **Gewähltes Vergabeverfahren:** Offenes Verfahren
- 2b) **Art des Auftrags, der Gegenstand der Ausschreibung ist:** Bauvertrag
- 3a) **Ort der Ausführung:** D-Halle (Saale)
- 3b) **Art und Umfang der Arbeiten:** Straßenneubau Haupterschließungsstraße Gewerbegebiete Halle-Ost, Abschnitt Industriestraße-Dieselstraße, Baulos 1, CPV: 45111100-9, 45111200-0, 45111230-9, 45112000-5, 45112430-8, 45231000-5, 45250000-4, 45342120-3, 45342130-6  
1.600 m Straßenneubau HES (zweistreifig) einschließlich Erdarbeiten; 284 m Straßenneubau HES (vierstreifig) einschließlich Erdarbeiten; 145 m Straßenneubau Rampen (einstreifig) einschließlich Erdarbeiten; 300 m Straßenneubau von zweistreifigen Straßenanschlüssen; 1.120 m straßenbegleitende Geh- und Radwege, sonstige Wege; Entwässerungsanlagen einschließlich 2.400 m Sickerrigolen und 1 Stück Sickerbecken; 12.000 m² Baugrundverbesserung (Tiefenverdichtung); 586 m Lärmschutzwände, 340 m Lärmschutzwand (Drahtgitterbehälter); Ausrüstung, Leitungsverlegungen (Trinkwasser, Elektro), Beleuchtung, Einfriedungen; trassenbegleitender Landschaftsbau
- 3c) **Aufteilung in Lose:** nein
- 3d) entfällt
4. **Frist für den Abschluss der Arbeiten bzw. Dauer des Bauauftrages u. nach Möglichkeit Frist für den Beginn der Arbeiten:** 10/2001 bis 11/2002
- 5a) **Name und Anschrift der Dienststelle, bei der die Verdingungsunterlagen u. zusätzlichen Unterlagen bis spätestens 19.06.2001 angefordert werden können:** OBERMEYER Planen + Beraten, Delitzscher Straße 118, D-06116 Halle (Saale), Tel. (03 45) 56 41 50, Fax (03 45) 5 64 15 10
- 5b) **Gegebenenfalls Höhe u. Einzelheiten der Zahlung der Gebühr für die Übersendung dieser Unterlagen:** 380 DM (ohne Diskette) bzw. 395 DM (mit Diskette) an die unter 5a) genannte Stelle: Sparkasse München, Bankleitzahl: 701 500 00, Konto-Nr.: 272 666; Benennung: HES Gew. Halle-Ost, Baulos 1; Aushändigung der Unterlagen erfolgt gegen Vorlage einer Kopie des Einzahlungsbeleges (kein Verrechnungsscheck)
- 6a) **Einsendefrist für die Angebote:** 05.07.2001
- 6b) **Anschrift, an die sie zu richten sind:** Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Zi. 354, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale), Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale)
- 6c) **Sprache(n), in der (denen) sie abgefasst sein müssen:** deutsch
- 7a) **Gegebenenfalls Personen, die bei der Öffnung der Angebote anwesend sein dürfen:** Bieter und deren Bevollmächtigte
- 7b) **Datum, Uhrzeit und Ort der Öffnung der Angebote:** 5. Juli 2001, 10 Uhr
8. **Gegebenenfalls geforderte Kautionen u. Sicherheiten:** Vertragserfüllungs- bzw. Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von 5 % auf Formblatt EFB-Sich 1 bzw. EFB-Sich 2 eines in der EU zugelassenen Kreditinstitutes
9. **Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen und (oder) Verweisung auf die Vorschriften, in denen sie enthalten sind:** gemäß Verdingungsunterlagen, § 16 VOB/B
10. **Gegebenenfalls Rechtsform, die die Bietergemeinschaft, an die der Auftrag vergeben wird, haben muss:** gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
11. **Wirtschaftliche und technische Mindestanforderungen an den Unternehmer:** Nachweise gemäß VOB/A § 8, Nr. 3, Abs. 1, Buchstabe a-g sowie aktueller Eintrag in die Handelsrolle, das Berufsregister oder das Register der Industrie- und Handelskammer seines Sitzes oder Wohnsitzes
12. **Bindefrist:** 05.10.2001
13. **Kriterien für die Auftragserteilung. Andere Kriterien als der niedrigste Preis müssen genannt werden, falls sie nicht in den Verdingungsunterlagen enthalten sind:** Vergabeunterlagen: Der Zuschlag wird nach § 25 VOB/A auf das Angebot erteilt, das unter Berücksichtigung aller technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte als das Annehmbarste erscheint. Preis, Wirtschaftlichkeit, Leistungsfähigkeit
14. **Gegebenenfalls Verbot von Änderungsvorschlägen:** nein
15. **Sonstige Angaben:**  
- Vergabenummer: TBA 31/01  
- Nachprüfstelle/Vergabekammer Regierungspräsidium Halle, PSF 20 02 56, D-06003 Halle (Saale)  
Es wird darauf hingewiesen, dass das Verfahren vor der Vergabekammer für die unterliegende Partei kostenpflichtig ist.
16. **Tag der Veröffentlichung der Vorinformation im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften oder Hinweise auf ihre Nichtveröffentlichung:** 08.03.2001
17. **Tag der Absendung der Bekanntmachung:** 23.05.2001
18. **Tag des Eingangs der Bekanntmachung beim Amt für amtliche Veröffentlichung der Europäischen Gemeinschaften:** 23.05.2001

Stadt Halle (Saale), Tiefbauamt

## „Rodrigo“ und „FeuerWasserTanz“

Zu den 50. Händel-Festspielen bringt das Opernhaus Halle gleich zwei Premieren zur Aufführung. Am 9. Juni, 19.30 Uhr, steht im Opernhaus selbst Händels „Rodrigo“ auf dem Programm. Weitere Aufführungen folgen am 15. Juni, 19 Uhr, und am 17. Juni, 18 Uhr. Karten sind nur über die Direktion der Händel-Festspiele im Händel-Haus unter 2 02 97 71 erhältlich. Auf der Teichbühne in den Kulturanlagen von Bad Lauchstädt ist am 9. Juni, 22 Uhr, die Uraufführung des Balletts „FeuerWasserTanz“, dargestellt vom Ballett Rossa des Opernhauses, zu erleben. Karten dafür und für alle anderen Vorstellungen (10., 15. und 16. Juni, jeweils 22 Uhr) sowie für die öffentliche Generalprobe am 7. Juni, 22 Uhr, sind ebenfalls nur über die Direktion der Händel-Festspiele im Händel-Haus unter 2 02 97 71 erhältlich.

## Öffentliche Ausschreibung

- Ausschreibung:** öffentlich nach VOB/A  
**Vergabe-Nr.:** HBA 93/2001  
**Auftraggeber:** Stadt Halle (Saale), Hochbauamt  
**Vorhaben:** Großes Thalia Theater, Puschkinstraße, 06108 Halle (Saale)  
**Leistung:** Umbau Großer Saal, Teilaufstockung, Brandschutz-, maschinen- und haustechnische Maßnahmen  
**Los 1 - Baustelleneinrichtung, Erd-, Abbruch- und Maurerarbeiten**  
 allg. Baustelleneinrichtung; mobiler Kran (gemäß zu wählender Technologie); ca. 30 m³ Baugrubenaushub; ca. 550 m² Abbruch versch. Deckenarten; ca. 70 m² Abbrucharbeiten Wände; ca. 60 m² Abbrucharbeiten Wandverkleidung aus Holz; div. Durchbrüche herstellen bzw. schließen; versch. Sicherungs- und Schutzmaßnahmen; ca. 100 m³ Außenwände herstellen; ca. 100 m² Innenwände herstellen  
**Los 2 - Gerüstarbeiten**  
 770 m² Fassadenstahlrohrgestüt, 3 KN/m² einschl. Gitterträgerkonstruktion; 70 m Dachdeckerfangschutzgerüst; 2 000 m³ Raumgerüst (Metallgerüst) für Zuschauerhaus und 1 270 m³ Raumgerüst (siehe vor) für Bühnenhaus  
**Los 8 - Stahlbauarbeiten**  
 versch. Abbrucharbeiten, Dachbinder über Zuschauerraum, Bühnendachkonstruktion, Galerien, div. Stahlträgerkonstruktionen, Schachtverkleidung, Heizkörperverkleidungen, Notabstiegleitern, Gitterroste, Rampe, Feuerschutzbeschichtung der Stahlbauteile im Innenbereich  
**Los 9 - Tischlerarbeiten**  
 300 Stück Saalstühle ausbauen, vor Ort lagern, wiedereinbauen; ca. 200 m² Doppelboden aufnehmen, vor Ort lagern wiedereinbauen; 1 Stück Holzfenster, RBR 1635/2 010 mm 2-flügelig, Dreh-/Kippflügel; 1 Stück Holzfenster, RBR 4170/2 190 mm 4-feldrig, Dreh-/Kippflügel; 1 Stück Holzfenster, RBR 1500/1 800 mm Festverglasung, Schallschutzklasse III (Eingebauter Zustand entspricht 37 dB), VDI 2719; 1 Stück 2-flügelige Innentür, RBR 2000/2 000 mm Schallschutztür (entspricht 37 dB) Drückergarnitur/Beschlag gemäß „Barrierefreien Bauen“-Regulativen; 1 Stück Innentür, RBR 885/2 010 mm, Schallschutztür (entspricht 37 dB) mit Schallschutzverglasung; 2 Stück Innentüren, RBR 885/2 010 mm, Schallschutztür (entspricht 37 dB); 2 Stück RWA-Antriebe  
**Los 35 - Demontage Szenische Beleuchtungsanlage**  
 Teilabbruch der festen Installation der szenischen Beleuchtungsanlage; Demontage von Stellkreisen zwischen Schaltraum szenische Beleuchtung im Unterbühnengeschoss bis zum Saal- und Dachraum des Zuschauerhauses; Demontage von Versatz- und Klemmkästen  
**Los 60 - Demontage alte Elektroanlage, Montage Baustromanlage**  
**Bemerkungen:** Die Vergabe erfolgt in o. g. Losen. Keine Vergabe an Generalübernehmer. Gem. RdErl. des MW v. 11.12.1995 (MBI. LSA Nr. 68/95), verl. durch RdErl. v. 23.11.2000, werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt. Mit den Angeboten sind grundsätzlich Referenzen für gleichartige Leistungen nachzuweisen. Die Angebote sind in deutscher Sprache abzufassen.  
**voraussichtl. Ausführungszeit:** Anfang September 2001 bis Ende August 2002 (Gesamtbauzeit)  
**Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen:** 14.06./15.06.2001, 9 bis 12 Uhr, im Hochbauamt der Stadt Halle (Saale), Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), Zimmer 355. Bestellung bis spätestens 13.06.2001, um 12 Uhr, unter Tel.: (03 45) 2 21 20 51, Fax: (03 45) 2 21 20 48. Das Versenden von Ausschreibungsunterlagen erfolgt auf Wunsch des Anfordersnden nur außerhalb der Stadt Halle nach Zugang eines Verrechnungsschecks.  
**Kostenbeitrag (nicht erstattungsfähig):** 25 DM - Los 1; 20 DM - Los 2; 25 DM - Los 8; 20 DM - Los 9; 25 DM - Los 35; 20 DM - Los 60  
**Angebotsabgabe:** Bis zum Submissionstermin am 09.07.2001 um 9 - Los 1; 09.30 Uhr - Los 2; 10 Uhr - Los 8; 10.30 Uhr - Los 9; 11 Uhr - Los 35; 11.30 Uhr - Los 60 in der Submissionsstelle der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale), Zi. 354. Zur Submission sind nur die Bieter bzw. ihre Bevollmächtigten zugelassen. Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale)  
**Zuschlagsfrist:** 9. August 2001  
**Nachprüfstelle:** Regierungspräsidium Halle (Saale), Postfach 200256, 06003 Halle (Saale)  
**Stadt Halle (Saale), Hochbauamt**

Zu **Wespen, Hornissen, Bienen und Hummeln** erhalten Bürger Informationen und Beratung vom Umweltamt, Tel. 2 21 - 44 44. In dringenden Fällen und am Wochenende werden Hinweise von der Leitstelle der Feuerwehr, Tel. 2 21 - 50 00, gegeben.

## Öffentl. Teilnahmewettbewerb

- Beschränkte Ausschreibung**  
**Ausschreibung:** beschränkte Ausschreibung nach öffentlichem Teilnahmewettbewerb nach VOB/A  
**Vergabe-Nr.:** HBA 93/2001  
**Auftraggeber:** Stadt Halle (Saale), Hochbauamt  
**Vorhaben:** Großes Thalia Theater Halle, Puschkinstraße, 06108 Halle (Saale)  
**Leistung:** **Los 55 - Brandmeldeanlage/Sicherheitstechnik**  
 Einbau einer automatischen Brandmeldeanlage mit ca. 140 automatischen und 40 nichtautomatischen Brandmeldern; Einbau einer Einbruchmeldeanlage mit 30 Meldern; Kopplung der Brandmeldeanlage mit RWA und Lüftung  
**Bemerkungen:** Die Vergabe erfolgt insgesamt. Keine Vergabe an Generalübernehmer. Gem. RdErl. des MW vom 11.12.1995 (MBI. LSA Nr. 68/95), verl. durch RdErl. vom 23.11.2000, werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt. Mit den Angeboten sind grundsätzlich Referenzen für gleichartige Leistungen nachzuweisen. Die Angebote sind in deutscher Sprache abzufassen. Für die Firmenauswahl sind fachspezifische Erfahrungen in Art und Umfang vergleichbarer Leistungen erforderlich.  
**voraussichtl. Ausführungszeit:** September 2001 bis Juni 2002  
**Mit der Bewerbung sind vorzulegen:** 1. Handwerkskarte (Kopie); 2. Nachweis der Mitgliedschaft in einer Berufsgenossenschaft (Kopie); 3. Angaben zum Umsatz der letzten drei Geschäftsjahre; 4. Referenzleistungen aus den letzten drei Geschäftsjahren, die mit der zu vergabenden Leistung vergleichbar sind (unter Angabe des Auftraggebers mit Name, Anschrift, Telefonnummer und des Wertumfanges der Leistung); 5. Aussagen zur Arbeitskräfteanzahl der Firma; 6. Aussagen zur technischen Ausrüstung, die für die Ausführung der zu vergabenden Leistung zur Verfügung steht.  
**Teilnahmeanmeldung:** bis zum 15.06.2001 an das Hochbauamt, Stadt Halle (Saale), Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), Zimmer 354, Fax (03 45) 2 21 - 20 48; Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Hochbauamt, 06100 Halle (Saale).  
**sonstige Angaben:** Mit der Bewerbung zur Teilnahme besteht kein Anspruch auf Beteiligung an der Ausschreibung. Es werden bei entsprechender Eignung max. sechs Bewerber je Los zur Angebotsabgabe aufgefordert. Absagen und Zwischenauskünfte werden nicht erteilt.  
**Nachprüfstelle:** Regierungspräsidium Halle, PSF 200256, 06003 Halle (Saale)  
**Stadt Halle (Saale), Hochbauamt**

## Öffentliche Ausschreibung

### Aufforderung zur Angebotsabgabe

- Ausschreibung:** öffentlich nach VOB  
**Vergabe Nr.:** GFA 45/2001  
**Auftraggeber:** Stadt Halle (Saale), Grünflächenamt  
**Bauvorhaben:** Halle (Saale) - Gertraudenfriedhof, Abt. 25, Bombenopfer des 2. Weltkrieges, Grabsteinsanierung, 2. BA  
 Steinmetzarbeiten  
**Leistungsumfang:** 215 St. Grabsteine abbrechen  
 221 St. Grabsteinkreuze liefern, beschriften und einbauen  
**Bemerkung:** Gemäß RdErl. des MW vom 11.12.1995 (MBI. LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000 (MBI. LSA Nr. 35/2000), werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt. Referenzobjekte sind grundsätzlich nachzuweisen. Die Angebote sind in deutscher Sprache abzufassen.  
**voraussichtliche Ausführungszeit:** August bis September 2001  
**Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen:** ab 11.06.2001 bis 15.06.2001, Montag bis Donnerstag von 8 Uhr bis 14 Uhr, Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr, Grünflächenamt, SG Ausschreibung, Zimmer 105 oder 102, Tel. (03 45) 13 16 90, Fax (03 45) 1 31 69 15, Liebenauer Straße 118, 06110 Halle (Saale)  
 Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Grünflächenamt, 06100 Halle (Saale)  
**Kostenbeitrag (nicht erstattungsfähig):** 30 DM in bar oder Verrechnungsscheck  
**Angebotsabgabe:** Bis zum Submissionstermin am 28.06.2001 um 10 Uhr, in der Submissionsstelle der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, Zimmer 354, 06108 Halle (Saale), Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale).  
 Zur Submission sind nur die Bieter oder deren Bevollmächtigte zugelassen.  
**Zuschlags-/ Bindefrist:** 13.07.2001  
**Nachweise:** mit Angebotsabgabe gem. VOB/A § 8 Pkt. 3 Ziff. 1c bis 1f über Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit  
**Nachprüfstelle:** gem. § 31 VOB/A Regierungspräsidium Halle (Saale), Postfach 20 02 56, 06003 Halle (Saale)  
**Stadt Halle (Saale), Grünflächenamt**